

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 90 (1999)

Heft: 20

Rubrik: VSE-Nachrichten = Nouvelles de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VSE-Nachrichten – Nouvelles de l'UCS



Mitteilungen Communications

Protokoll der 108. ordentlichen General- versammlung des VSE

vom Donnerstag, 9. September 1999,
13.30 Uhr, in der «Halle des Exposi-
tions», Delémont

Im Anschluss an seine Ansprache eröffnet der Präsident, Herr Dr. Jacques Rognon, Electricité Neuchâteloise S.A., die 108. Generalversammlung des VSE. Er stellt fest, dass die Einladung durch Zirkular und Publikation im Bulletin SEV/VSE Nr. 13/14 vom 25. Juni 1999 unter Angabe der Traktanden rechtzeitig erfolgt ist. Im Bulletin SEV/VSE Nr. 16 vom 6. August 1999 wurde der Bericht der Rechnungsrevisoren publiziert.

Die Versammlung beschliesst ohne Gegenstimme, die Abstimmungen durch Handmehr gemäss Artikel 11 der Statuten vorzunehmen.

Von 460 Mitgliedern mit total 2834 Stimmen sind 102 Mitglieder mit 810 Stimmen, bzw. 28,6% der Stimmen, anwesend oder vertreten.

Trakt. 1:

Wahl zweier Stimmenzähler und des Protokollführers

Als Stimmenzähler werden die Herren Walter Pfyl, Elektrizitätswerk Höfe, Freienbach, und René Bautz, Société Electrique des Forces de l'Aubonne, sowie als Protokollführer Herr Anton Bucher, Direktor VSE, gewählt.

Trakt. 2:

Protokoll der 107. (ordentlichen) Generalversammlung vom 10. September 1998 in Basel

Das Protokoll der 107. Generalversammlung vom 10. September 1998 in Basel (veröffentlicht im Bulletin SEV/VSE

Nr. 20 vom 2. Oktober 1998) wird einstimmig genehmigt.

Trakt. 3:

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1998

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1998 wird einstimmig genehmigt.

Trakt. 4:

Rechnungsablage

a) Verbandsrechnung über das Geschäfts- jahr 1998

Die Bilanzsumme des VSE beträgt per 31. Dezember 1998 Fr. 2 527 396.10. Die Verbandsrechnung weist bei einem Gesamtertrag von Fr. 12 538 786.70 und einem Gesamtaufwand von Fr. 12 527 934.95 einen Überschuss von Fr. 10 851.75 aus. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von 1997 von Fr. 11 412.45 und der vom Vorstand vorgeschlagenen Zuweisung von Fr. 20 000.– an die Reserven resultiert somit ein Vortrag von Fr. 2264.20, welcher auf die neue Rechnung vorgetragen wird.

b) Bericht der Rechnungsrevisoren

Die Revisoren, denen der Vorsitzende im Namen des Vorstandes für ihre Tätigkeit bestens dankt, schlagen Genehmigung von Rechnung und Bilanz des Verbandes per 31. Dezember 1998 vor.

Die Versammlung genehmigt ohne Gegenstimmen sowohl die Rechnung des Verbandes über das Geschäftsjahr 1998 als auch die Bilanz per 31. Dezember 1998.

c) PSEL-Rechnung

Die Bilanz des PSEL per 31. Dezember 1998 schliesst beidseitig mit Fr. 9 127 666.65 ab. Die Erfolgsrechnung 1998 des PSEL weist bei einem Gesamtertrag von Fr. 4 184 377.– und einem Gesamtaufwand von Fr. 3 711 960.10 einen Überschuss von Fr. 472 416.90 auf. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von 1997 von Fr. 8 197 215.90 resultiert somit ein Vortrag von Fr. 8 669 632.80, welcher auf die neue Rechnung vorgetragen wird.

d) Bericht der Rechnungsrevisoren

Die Revisoren schlagen Genehmigung der PSEL-Jahresrechnung und der Bilanz per 31. Dezember 1998 vor.

Die Versammlung genehmigt ohne Gegenstimmen sowohl die PSEL-Jahresrechnung über das Geschäftsjahr 1998 als auch die Bilanz per 31. Dezember 1998.

Ausser- ordentliche General- versammlung des VSE



Mittwoch, 10. November 1999,
14 Uhr

Saalbau Aarau,
Schlossplatz 9, 5000 Aarau

e) Entlastung des Vorstandes

Die Versammlung stimmt ohne Gegenstimmen der Entlastung der verantwortlichen Organe für das Geschäftsjahr 1998 zu.

Trakt. 5:

Festsetzung des Betrages pro Beitrags- einheit für die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2000

Die Versammlung stimmt ohne Gegenstimme dem Antrag des Vorstandes zu, den Betrag pro Beitragseinheit für die Mitgliederbeiträge 2000 unverändert auf Fr. 1.45 zu belassen.

Trakt. 6:

Voranschlag des VSE für das Jahr 2000

Die Versammlung genehmigt einstimmig den Voranschlag des VSE für das Jahr 2000, der Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 11,785 Mio. Fr. vorsieht, bei einer vorgesehenen Zuweisung von Fr. 105 000.– an die Reserven.

Trakt. 7:

Statutarische Wahlen

Der Präsident verabschiedet die aus dem Vorstand zurückgetretenen Herren Hans-Peter Aebi und Hans Eberhard Schweickardt.

Herr Aebi wurde, nachdem er bereits mehrere Jahre aktiv im Erweiterten Vorstand mitwirkte, 1997 in den Vorstand gewählt. Als Vorstandsmitglied war er auch Mitglied der Ressortleitung Politik.

Herr Schweickardt wurde 1992 in den Vorstand gewählt. Seit der Generalversammlung 1995 war er zudem Vorsitzender der Ressortleitung Kommunikation.

a) *Verlängerung der Mandate des Präsidenten, der Mitglieder des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes bis zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. November 1999 in Aarau*

Gemäss Beschluss des Vorstandes wird an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. November 1999 eine Totalrevision der VSE-Statuten zur Abstimmung vorgelegt, welche die Reorganisation des Verbandes, das heisst eine Anpassung an die neuen Gegebenheiten und Herausforderungen, zum Ziel hat. Damit verbunden ist auch eine Neustrukturierung der Verbandsorgane. Die Versammlung genehmigt ohne Gegenstimme den Antrag des Vorstandes, das Mandat des Präsidenten, der Mitglieder des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes für die Dauer von zwei Monaten bis zu den generellen Neuwahlen am 10. November 1999 zu verlängern.

b) *Verlängerung der Mandate der beiden Rechnungsrevisoren und deren Supplementen bis zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. November 1999 in Aarau*

Die Versammlung genehmigt einstimmig die Verlängerung der Mandate der beiden Rechnungsrevisoren, die Herren Marco Schiltknecht und Pierre Schaefer, und deren Supplementen, die Herren Charles Crisinel und Erwin Gantenbein, für die Dauer von zwei Monaten bis zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. November 1999.

Trakt. 8:

Ort der nächsten Generalversammlung

Herr Albert Marti, Vizedirektor der Freiburger Elektrizitätswerke, Freiburg, lädt den VSE ein, die nächste ordentliche Generalversammlung in Freiburg durchzuführen. Der Vorschlag wird von der Versammlung mit Applaus gutgeheissen. Der Vorsitzende dankt den VSE-Unternehmen, den Freiburger Elektrizitätswerken, Freiburg, den Industriellen Betrieben der Stadt Murten und Gruyère Energie SA, Bulle, für ihre Mithilfe und Unterstützung bei der Organisation dieses Anlasses.

Die Jahresversammlungen des VSE und SEV werden am Donnerstag, 7. September 2000, in Freiburg stattfinden.

Trakt. 9:

Verschiedenes

a) *Anträge von Mitgliedern (Art. 7 der Statuten)*

Der Vorstand hat unter diesem Traktandum keine Mitteilungen zu machen; auch von den Mitgliedsunternehmen sind keine schriftlichen Anträge eingegangen.

b) *Ehrungen*

Der Vorstand freut sich, drei Persönlichkeiten ehren zu dürfen. Der Vorsitzende ehrt die Herren:

**Professor Dr.-Ing. Hans Glavitsch
Herrn Dr. h. c. sc. techn. Michael Kohn
Herrn Professor Dr. Pierre Lerch**

Der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke dankt den drei Gewürdigten für ihren Einsatz und ihre geleisteten Dienste für die Schweizer Elektrizitätswirtschaft.

Der Vorsitzende dankt allen Mitgliedsunternehmen, die den Vorstand in der Lösung seiner Aufgaben unterstützt haben, allen Herren, die im Vorstand, im Erweiterten Vorstand sowie in den Kommissionen und Arbeitsgruppen für den VSE tätig sind, und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sekretariates für die während des Jahres geleistete Arbeit und erklärt die 108. Generalversammlung als geschlossen.

Zürich, 10. September 1999

Der Präsident: Der Protokollführer:
Dr. Jacques Rognon Anton Bucher

**Procès-verbal de la
108^e Assemblée générale
ordinaire de l'UCS**

**du jeudi 9 septembre 1999 à 13 h 30 à
l'Halle des Expositions de Delémont**

A l'issue de son allocution le président Monsieur Jacques Rognon, Electricité Neuchâteloise S.A., ouvre la 108^e Assemblée générale ordinaire de l'UCS. Il constate que la convocation avec mention de l'ordre du jour a été non seulement publiée dans les délais prescrits dans le Bulletin ASE/UCS n° 13/14 du 25 juin 1999 mais aussi envoyée aux membres par lettre circulaire. Le rapport des contrôleurs des comptes figure dans le Bulletin ASE/UCS n° 16 du 6 août 1999.

L'Assemblée décide à l'unanimité d'effectuer les votes à main levée conformément à l'article 11 des statuts.

Le président informe que sur un total de 460 membres avec 2834 voix, 102 membres avec 810 voix, c'est-à-dire 28,6% des voix, sont présents ou représentés dans la salle.

N° 1:

Nomination de deux scrutateurs et du secrétaire de l'Assemblée

Messieurs Walter Pfyl, Elektrizitätswerk Höfe, Freienbach, et René Bautz, Société Electrique des Forces de l'Aubonne, sont désignés comme scrutateurs, et Monsieur

Anton Bucher, directeur de l'UCS, comme secrétaire de l'Assemblée.

N° 2:

Procès-verbal de la 107^e Assemblée générale (ordinaire) du 10 septembre 1998 à Bâle

Le procès-verbal de la 107^e Assemblée générale du 10 septembre 1998 à Bâle (publié dans le Bulletin ASE/UCS n° 20 du 2 octobre 1998) est approuvé à l'unanimité.

N° 3:

Rapport du Comité sur l'exercice 1998

Le rapport du Comité concernant l'exercice 1998 est approuvé à l'unanimité.

N° 4:

Présentation des comptes

a) *Comptes de l'UCS pour l'exercice 1998*

Le bilan de l'UCS au 31 décembre 1998 présente des totaux égaux à l'actif comme au passif de Fr. 2 527 396.10. Les produits du compte de pertes et profits 1998 de l'UCS s'élèvent à Fr. 12 538 786.70 et les charges à Fr. 12 527 934.95. L'excédent des produits s'élève ainsi à Fr. 10 851.75. Compte tenu du solde à la fin 1997, soit Fr. 11 412.45, et du versement de Fr. 20 000.- à la réserve proposé par le comité le solde bénéficiaire en fin d'année se monte à Fr. 2264.20.

b) *Rapport des contrôleurs des comptes*

Les contrôleurs des comptes, que le président remercie de leur activité au nom du Comité, proposent d'approuver les comptes et le bilan de l'UCS au 31 décembre 1998.

L'Assemblée approuve à l'unanimité les comptes de l'UCS pour l'exercice 1998 et le bilan au 31 décembre 1998.

c) *Comptes du PSEL*

Le bilan du PSEL au 31 décembre 1998 présente des totaux égaux à l'actif comme au passif de Fr. 9 127 666.65. Les produits du compte de pertes et profits 1998 du PSEL s'élèvent à Fr. 4 184 377.- et les charges à Fr. 3 711 960.10. L'excédent des produits s'élève ainsi à Fr. 472 416.90. Compte tenu le solde à fin 1997, soit Fr. 8 197 215.90, le solde bénéficiaire en fin d'année se monte à Fr. 8 669 632.80.

d) *Rapport des contrôleurs des comptes*

Les contrôleurs des comptes proposent d'approuver les comptes et le bilan du PSEL au 31 décembre 1998.

L'Assemblée approuve à l'unanimité les comptes du PSEL pour l'exercice 1998 et le bilan au 31 décembre 1997.

e) *Décharge au Comité*

Décharge est donnée à l'unanimité aux organes responsables pour l'exercice 1998.

N° 5:

Fixation du montant de l'unité de cotisation de l'année 2000

L'Assemblée approuve à l'unanimité la proposition du Comité de maintenir le montant de l'unité de cotisation à 1.45 franc pour l'année 2000.

N° 6:

Budget de l'UCS pour l'exercice 2000

L'Assemblée approuve à l'unanimité le budget de l'UCS pour l'exercice 2000 qui prévoit des recettes et des dépenses de l'ordre de 11,785 millions de francs avec une attribution prévue aux réserves de 105 000 francs.

N° 7:

Elections statutaires

Le président prend congé des deux membres sortant du Comité, Messieurs Hanspeter Aebi et Hans Eberhard Schweickardt.

Monsieur Aebi, après avoir oeuvré activement pendant plusieurs années au sein du Comité élargi, a été élu en 1997 au Comité. A ce titre il était également membre de la Direction du domaine «Politique».

Monsieur Schweickardt a été élu au Comité en 1992. Depuis l'Assemblée générale de 1995 il a présidé la direction du domaine «Communication».

a) Prorogation des mandats du président, des membres du Comité et du Comité élargi jusqu'à l'Assemblée générale extraordinaire du 10 novembre 1999 à Aarau

Conformément à la décision du Comité, l'Assemblée générale extraordinaire du 10 novembre 1999 devra se prononcer sur une révision totale des statuts de l'UCS qui a pour objectif la réorganisation de l'association en vue de la préparer à la nouvelle situation et aux nouveaux défis. Cette révision s'accompagnera d'une restructuration des organes de l'association.

L'Assemblée approuve à l'unanimité la proposition du Comité de proroger les mandats du président, des membres du Comité et du Comité élargi pour une durée de deux mois jusqu'aux élections générales du 10 novembre 1999.

b) Prorogation des mandats des deux contrôleurs des comptes et de leurs suppléants jusqu'à l'Assemblée générale extraordinaire du 10 novembre 1999 à Aarau

L'Assemblée approuve à l'unanimité la prorogation des mandats des deux contrôleurs des comptes, Messieurs Marco Schiltknecht et Pierre Schaer, et de leurs suppléants, Messieurs Charles Crisinel et Erwin Gantenbein, pour une durée de deux mois jusqu'aux élections générales du 10 novembre 1999.

Assemblée générale extraordinaire de l'UCS

Mercredi, le 10 novembre 1999, 14 heures

Saalbau Aarau, Schlossplatz 9, 5000 Aarau



N° 8:

Lieu de la prochaine Assemblée générale

Monsieur Albert Marti, Sous-directeur des Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg, invite l'UCS à tenir sa prochaine Assemblée générale ordinaire à Fribourg. Cette proposition est acceptée de l'Assemblée. Le président remercie les entreprises membres régionales, les Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg, les Services Industriels de la Ville de Morat et Gruyère Energie SA, Bulle, de leur soutien lors de l'organisation de cette manifestation.

Les Assemblées générales de l'UCS et de l'ASE auront lieu le jeudi 7 septembre 2000 à Fribourg.

N° 9:

Divers

a) Propositions des membres (art. 7 des statuts)

Le Comité n'a pas de communications à faire sous cette rubrique; aucune proposition n'est parvenue de la part des membres dans le délai prévu à cet effet.

b) Distinctions honorifiques

Le Comité est heureux de pouvoir honorer cette année trois personnalités. Le président remet ensuite un diplôme d'honneur à

Monsieur le professeur Hans Glavitsch
Monsieur Michael Kohn
Monsieur le professeur Pierre Lerch

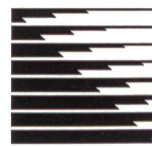
L'Union des centrales suisses d'électricité remercie pour leur engagement et les services rendus à l'économie électrique suisse.

Le président remercie toutes les entreprises membres qui ont soutenu le Comité dans l'accomplissement de ses tâches, tous ceux qui œuvrent pour l'UCS au sein du Comité, du Comité élargi, des commissions et des groupes de travail, ainsi que les collaboratrices et collaborateurs du Secrétariat de l'UCS pour le travail accompli durant l'année. Il clôt ensuite la 108^e Assemblée générale.

Zurich, le 10 septembre 1999

Le président:
Jacques Rognon

Le secrétaire:
Anton Bucher



Stellenbörse Bourse aux emplois

Netzelektriker

mit höherer Fachprüfung (Meisterprüfung) sucht neue Herausforderung.

Alois Durrer, Hirsernriedstrasse, 6074 Giswil
Telefon 041 675 27 02



108. Jahresversammlung des VSE in Delémont 108^e Assemblée générale de l'UCS à Delémont



(de) Zum ersten Mal fand eine Generalversammlung des VSE im Kanton Jura, in Delémont, statt. Mit dem Datum, dem 9.9.99, respektive der Zahl neun scheint auch der Jura symbolisch verbunden zu sein, wurde doch 1979 der Jura offiziell als 23. Kanton der Schweiz aufgenommen. Obwohl der 9.9.99 von vielen als Heiratsdatum gewählt wurde, sei es für die VSE-Mitgliedsunternehmen, im Unterschied zu Deutschland, zum «Heiraten» noch etwas früh, meinte VSE-Präsident Dr. Jacques Rognon scherzhaft in seinem Begrüssungswort.

Nachdem letztmals 1996 Ehrungen stattgefunden haben, wurden in Delémont drei Persönlichkeiten in Anerkennung ihrer Verdienste um die Elektrizitätswirtschaft geehrt.

Als Festredner konnte François Ailleret, Vizepräsident der Electricité de France und Unipede-Präsident, gewonnen werden. Er fasste in seinem Referat die Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft in der Europäischen Union im Zuge der Liberalisierung zusammen. Die nächste ordentliche Generalversammlung findet am 7. September 2000 in Fribourg auf Einladung der Freiburger Elektrizitätswerke, der Industriellen Betriebe der Stadt Murten sowie Gruyère Energie SA statt.

Am 10. November 1999 lädt der VSE in Aarau zur ausserordentlichen Generalversammlung ein.

(de) Pour la première fois de son histoire l'UCS a tenu son Assemblée générale dans le canton du Jura, à Delémont. Dans son exposé, Monsieur Jacques Rognon, président de l'UCS, a relevé avec humour que le chiffre 9 semblait avoir une signification symbolique pour le canton du Jura: celui-ci a été créé en 1979 comme 23^e canton suisse, et que si la date de l'Assemblée générale, le 9.9.99, avait été choisie par de nombreux couples pour leurs noces, les mariages entre entreprises membres de l'UCS n'étaient pas encore d'actualité, à l'inverse de l'Allemagne.

Trois personnalités ont été honorées à Delémont pour les services rendus à l'économie électrique, ce qui n'avait plus été le cas depuis 1996.

Monsieur François Ailleret, vice-président d'Electricité de France et président de l'Unipede, était l'orateur officiel de la manifestation. Il a résumé dans son intervention l'état d'avancement de l'ouverture du marché dans les différents pays de l'Union européenne. La prochaine Assemblée générale ordinaire aura lieu le 7 septembre 2000 à Fribourg sur invitation des Entreprises Electriques Fribourgeoises, des Services Industriels de la Ville de Morat et de Gruyère Energie.

Le 10 novembre 1999 a lieu une Assemblée générale extraordinaire de l'UCS à Aarau.

Fotos: D. Engel und E. Fischer



In Delémont, der Hauptstadt des Kantons Jura, fand die 108. Generalversammlung statt. Es war die erste GV, die im Kanton Jura durchgeführt wurde.

La 108^e Assemblée générale a eu lieu à Delémont, capitale du canton du Jura. C'était la première Assemblée générale de l'UCS dans ce canton.



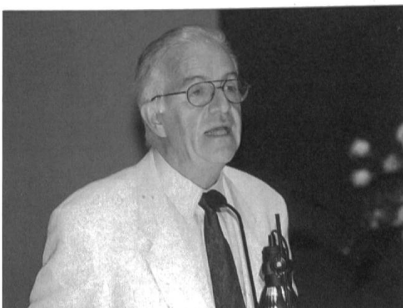
Ein «Sackhegel» als Willkommensgeschenk. Dr. Peter Rüdin, Suva, scheint sich zu fragen, was er damit machen soll ...

Un couteau militaire comme cadeau de bienvenue. Peter Rüdin, de la Suva, se demande comment s'en servir.



VSE-Vizepräsident Dr. Martin Pfisterer (l.) begrüsst Ständerat Jean Cavadini (r.). Im Hintergrund Roland Lachat und Jacques Rognon. Vorne: François Ailleret, Unipede.

Le vice-président de l'UCS, Martin Pfisterer (à gauche) accueille le Conseiller aux Etats Jean Cavadini (à droite). Au deuxième plan, Roland Lachat et Jacques Rognon. Au premier plan François Ailleret, Unipede.



VSE-Präsident Dr. Jacques Rognon wies in seiner Präsidentialadresse auf die grossen Umwälzungen auf dem europäischen Strommarkt hin.

Le président de l'UCS, Jacques Rognon, s'est penché, dans son exposé, sur les bouleversements actuels sur le marché européen de l'électricité.



Paolo Ferrari, PricewaterhouseCoopers AG, Albert Marti, EEF, und Jean-Paul Blanc, VSE (v.l.n.r.). Marti stellte Fribourg als Veranstaltungsort der nächsten GV vor.

Paolo Ferrari, PriceWaterhouseCoopers AG, Albert Marti, EEF, et Jean-Paul Blanc, UCS (de gauche à droite). Albert Marti a présenté Fribourg comme lieu de la prochaine Assemblée générale.



Er freute sich über die Generalversammlung des VSE im Kanton Jura: Der Gastgeber Roland Lachat, Service Industriels de Delémont, mit Gattin Elisabeth.

L'hôte Roland Lachat, Services industriels de Delémont (et son épouse), s'est réjoui du fait que l'Assemblée générale de l'UCS a eu lieu dans le canton du Jura.



Aufmerksame Zuhörer in der ersten Reihe v.l.n.r.: Dr. h. c. Michael Kohn, Willy R. Gehrer, Siemens Schweiz AG, Prof. Dr. Pierre Lerch und Prof. Dr. Hans Glavitsch.

Auditeurs attentifs au premier rang (de gauche à droite): Michael Kohn, docteur honoris causa, Willy R. Gehrer, Siemens Suisse SA, le prof. Pierre Lerch et le prof. Hans Glavitsch.



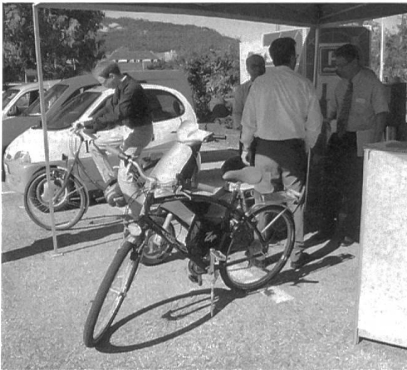
VSE-Direktor Anton Bucher übergibt Prof. Dr. Pierre Lerch (r.) die Ehrenurkunde, mit welcher er für seine Verdienste im Bereich der Radioökologie geehrt wurde. Links Dr. Jacques Rognon, VSE-Präsident.

Le directeur de l'UCS Anton Bucher remet au professeur Pierre Lerch (à dr.) le diplôme d'honneur pour ses travaux de recherche en radioécologie. A gauche, on voit le président de l'UCS Jacques Rognon.



Jacques Rognon und Anton Bucher mit den drei Herren, die an dieser GV geehrt wurden: Prof. Dr. Hans Glavitsch (links aussen), Dr. h. c. Michael Kohn, (Mitte) und Prof. Dr. Pierre Lerch (2. von rechts).

Jacques Rognon et Anton Bucher avec le prof. Hans Glavitsch (tout à g.), Michael Kohn, dr. h. c. (au milieu), et le prof. Pierre Lerch (2^e depuis la dr.), trois personnalités honorées lors de l'Assemblée générale.



Der Stand der Elektrofahrzeuge vor der Halle des Expositions zog zahlreiche GV-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer an. Im Hintergrund SEV-Redaktor Andreas Hirstein auf einem Elektrovelo.

Le stand des véhicules électriques routiers installé devant la Halle des Expositions a attiré de nombreux participants. Au deuxième plan, on voit le rédacteur de l'ASE Andreas Hirstein sur un vélo électrique.



Der Gastreferent, EDF-Vizepräsident und Präsident der Unipede, François Ailleret, fasste die europäischen Entwicklungen aus Sicht der französischen Elektrizitätswirtschaft zusammen.

L'orateur invité François Ailleret, vice-président d'EdF et président de l'Unipede, a résumé les évolutions au sein de l'UE du point de vue de l'économie électrique française.



Nach seinem interessanten Referat erhält François Ailleret (rechts) aus den Händen von VSE-Präsident Dr. Jacques Rognon ein Präsent.

A la fin de son intéressant exposé, François Ailleret (à droite) se voit remettre un présent des mains du président de l'UCS Jacques Rognon.



Zwei Bündner im «Unterland»: Hans Herger, EW Bündner Oberland AG (links), und Peter Molinari, Engadiner Kraftwerke AG, stärken sich in der Pause.

Deux Grisons descendus dans la «plaine»: Hans Herger, EW Bündner Oberland AG (à g.) et Peter Molinari, Engadiner Kraftwerke AG, durant la pause.



Er strahlt übers ganze Gesicht: Martin Baltisser, SVP Schweiz, trifft in der Pause auf VSE-Vizedirektorin Dr. Irene Aegerter.

Rayonnant de joie: Martin Baltisser, UDC Suisse, rencontre par hasard Irene Aegerter, sous-directrice de l'UCS, durant la pause.



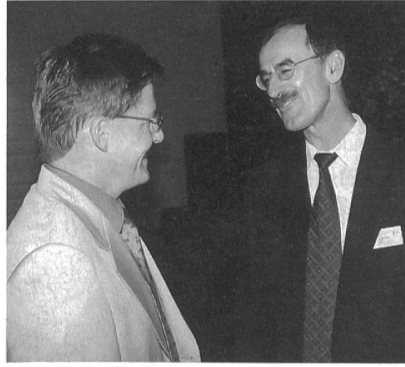
Nach dem offiziellen Teil ein Gläschen zur Abkühlung: v.l.n.r. Dr. h. c. Michael Kohn, Prof. Dr. Hans Glavitsch und SEV-Redaktor Martin Baumann.

Apéritif pris à l'issue de la partie officielle: de gauche à droite, Michael Kohn, dr. h. c., le prof. Hans Glavitsch et le rédacteur de l'ASE Martin Baumann.



Elisabeth Fischer, Redaktion Bulletin VSE, vertieft in ein Gespräch mit Enrico Fitze, Vorsitzender der VSE-Kommission Materialwirtschaft.

Elisabeth Fischer, rédaction Bulletin UCS, en grande conversation avec Enrico Fitze, président de la commission Approvisionnement en matériels de l'UCS.



Wie jedes Jahr wurden die Jahresversammlungen des SEV und des VSE gemeinsam durchgeführt. Im Gespräch SEV-Direktor Dr. Edmond Jurczek (links) und VSE-Direktor Anton Bucher.

Les assemblées annuelles de l'ASE et de l'UCS sont depuis toujours réalisées en commun. Le directeur de l'ASE Edmond Jurczek (à g.) et le directeur de l'UCS Anton Bucher en train de discuter.



Lautstarker Auftakt zum Nachtessen: Vor der Halle des Expositions bliesen die «Trompes de chasse St-Hubert» in die Jagdhörner.

Ouverture sonore du dîner officiel entamée devant la Halle des Expositions par les «Trompes de chasse St-Hubert».



Pierre-Alain Gentil, Stadtpräsident von Delémont, betonte in seinem Grusswort, wie wichtig die Industriellen Betriebe für die Stadt seien.

Dans son allocution de bienvenue, Pierre-Alain Gentil, syndic de Delémont, a souligné l'importance des Services industriels pour la ville de Delémont.



In der gleichen - liebevoll mit Sonnenblumen dekorierten - Halle, in der nachmittags die Generalversammlungen VSE und SEV abgehalten wurden, ist das Nachtessen serviert worden.

Le dîner a été servi dans la Halle des Expositions décorée de tournesols - cette même halle qui avait, l'après-midi, accueilli les assemblées annuelles de l'ASE et de l'UCS.



Andreas Bellwald begrüßte in seiner Eigenschaft als SEV-Präsident auch die anwesenden Damen. (Er bedauerte, dass die Partnerinnen nicht eingeladen waren...)

Andreas Bellwald a, en sa qualité de président de l'ASE, souhaité la bienvenue aux dames présentes. (Il a regretté que les partenaires n'aient pas été invités...)



Als musikalische Einlage vor dem Dessert gaben die «Fanfare municipale de Delémont» einige flotte Stücke zum Besten.

La «Fanfare municipale de Delémont» a joué quelques joyeux morceaux avant le dessert.



Sie genossen das vorzügliche Dinner in Delémont, v.l.n.r.: VSE-Vizepräsident Dr. Martin Pfisterer, Dr. Luzius Wasescha, SECO, Anton Bucher, Direktor VSE.

Martin Pfisterer, vice-président de l'UCS, Luzius Wasescha, SECO, et Anton Bucher, directeur de l'UCS (de gauche à droite) ont apprécié l'excellent dîner.



Der vom VSE geehrte Dr. h. c. Michael Kohn zeigt sich zusammen mit Unipede-Präsident François Ailleret in bester Festlaune.

Une humeur de fête règne entre Michael Kohn, dr. h. c., et François Ailleret, président de l'Unipede.

VSE-Ehrungen 1999

(de) Traditionsgemäss ehrt der VSE namhafte Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die Elektrizitätswirtschaft erworben haben. Dieses Jahr überreichte VSE-Präsident Dr. Jacques Rognon die Ehrenurkunden den Professoren Hans Glavitsch und Pierre Lerch sowie dem «Energiepapst» Michael Kohn.

Prof. Dr.-Ing. Hans Glavitsch

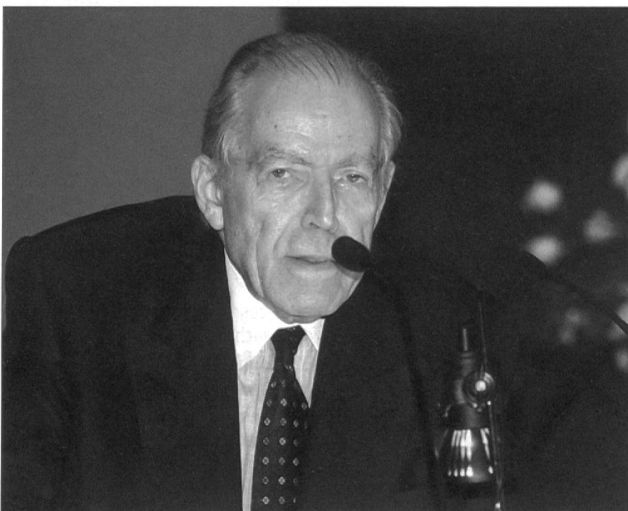
Hans Glavitsch studierte an der Technischen Hochschule Graz Starkstromtechnik und erweiterte anschliessend seine Ausbildung in Electrical Engineering an der Stanford University in Kalifornien. Nach 17 Jahren Industrietätigkeit – schon bald in leitenden Funktionen – in den Bereichen Systementwicklung, Computereinsatz und Forschung, wurde Hans Glavitsch im Jahre 1978 ordentlicher Professor für Energieübertragungssysteme an der ETH Zürich. In dieser Funktion baute er eine Forschungsgruppe für Energieübertragungssysteme und Leittechnik auf [...]. Von grosser Bedeutung für die Schweizer Elektrizitätswirtschaft war beispielsweise seine Beratertätigkeit für die Schweizerische Betriebsdirektorenkonferenz und im Rahmen der Marktöffnung die Festlegung von Regeln zur Bestimmung von Netzbennutzungsgebühren im offenen Strommarkt. Dem reichen Wirken von Hans Glavitsch entsprangen über 130 Veröffentlichungen, Buchbeiträge und Patente.



In seiner Verdankung sprach Prof. Glavitsch über die getrennten Entwicklungstendenzen bei Hochschulen und Wirtschaft, die sich in letzter Zeit angenähert haben.

Dr. h.c. sc. techn. Michael Kohn

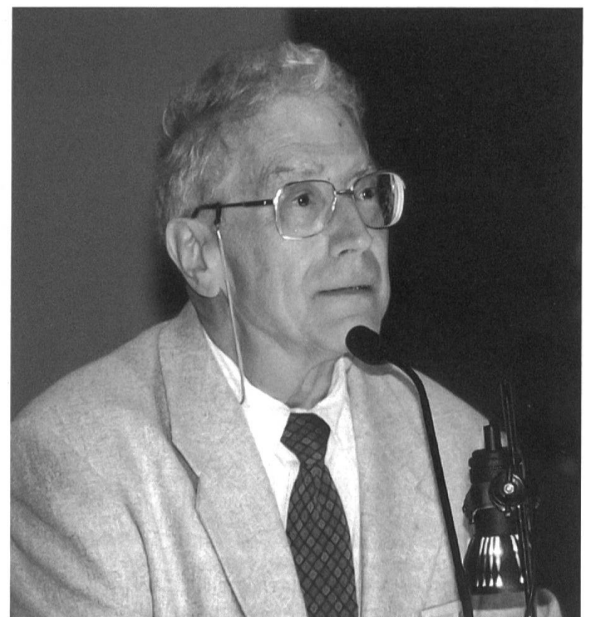
Nach seinem Studium als Bauingenieur ETH erfuhr Michael Kohn als Projekt-Ingenieur und Bauleiter bei der Realisierung bedeutender Wasserkraftwerke wie Zervreila, Engadin und Gougra die erste Berührung mit der Elektrizitätswirtschaft. Nach verschiedenen Auslandmissionen förderte er als junger Direktor der Motor Columbus AG verschiedene Projekte in Graubünden und Wallis und brachte das Grenzkraftwerk Emosson zur Reife. Die ihm eigene Kombination von Ingenieur und Kaufmann, von Produzent und Kommunikator bildeten die Grundlage für eine exzellente berufliche Laufbahn [...]. Seine grossen Verdienste in diesem Amt wurden in der Elektrizitätswirtschaft wie in der Energiepolitik mit dem Namen «Energiepapst» anerkannt, der ihm bis heute erhalten blieb. Seine ausserordentlichen Leistungen für die schweizerische Energieversorgung hat die ETH Zürich 1995 mit der Verleihung des Ehrendoktors gewürdigt. Sein nach wie vor aktives Wirken ist in der heutigen Phase der Neuorientierung für die Schweizerische Elektrizitätswirtschaft von sehr grossem Wert.



Er trug seine Dankesworte in gewohnt prägnanter Form vor, der Energiepapst Dr. h. c. Michael Kohn: «[...] Als Verfechter einer modernen, aber soliden und verlässlichen Stromversorgung werden wir vielleicht nicht immer geliebt, jedoch respektiert und geschätzt sein. Mir genügt das.»

Monsieur le professeur Pierre Lerch

Le professeur Lerch a suivi les cours d'ingénieur-chimiste de l'EPUL dont il fut diplômé en 1949. Privat-docent pour la radiochimie à la Faculté des sciences de l'Université de Lausanne à partir de 1957, il est chargé de cours en électrochimie et en cinétique chimique dès 1958. En 1960, il est nommé professeur extraordinaire à l'Université de Berne (radiochimie) et professeur associé à l'Université de Lausanne. En 1965, il est professeur extraordinaire à l'EPUL, puis professeur ordinaire à l'EPFL en 1969. Il est doyen du Département de chimie à trois reprises. Il est devenu professeur honoraire à la fin 1992 [...]. En suisse romande, il s'est beaucoup engagé pour dépassionner le débat énergétique. Il fut membre du Comité et du Conseil scientifique de la Fédération romande pour l'énergie et présida l'Association lausannoise pour l'énergie. Grand intellectuel capable d'adopter une argumentation différenciée et faisant preuve d'un grand intérêt pour les besoins d'un large public, le professeur Lerch a joué un rôle de premier plan en vue de la mise sur pied du dialogue avec la population sur la question de l'énergie nucléaire, un engagement qui n'est guère répandu à notre époque dans le monde universitaire.



Dans son discours de remerciement, le professeur Lerch a qualifié la fascination et l'utilité de la force hydraulique de superbe et a espéré que l'énergie nucléaire prendra un nouvel essor. «Nous commençons un nouveau millénaire au cours duquel nous voulons beaucoup de bien.»

Europäische Entwicklungen aus französischer Sicht

(mü) Der Gastreferent an der diesjährigen VSE-Generalversammlung, Unipede-Präsident und EDF-Vizepräsident *François Ailleret*, fasste die Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft in der Europäischen Union im Zuge der Liberalisierung zusammen (siehe auch Beitrag im Hauptteil dieses Heftes).

«Europäischer Wirrwarr»

Bemerkenswert sei vor allem die Geschwindigkeit der Marktentwicklung, so Ailleret, und zeigte dies anhand einiger Länder auf. Beeindruckt war er insbesondere vom «Hunger» der grossen deutschen Stromkonzerne. Ailleret listete den ungeheuren Wirrwarr von Fusionen, Zusammenschlüssen, Übernahmen in Europa auf. Er gab auch zahlreiche aktuelle Beispiele von chaotischen Preisnachteilen in einem Markt, der eine enorme Dynamik und neue Akteure erhalten habe. Der bisher schlafende Markt sei erwacht und gewinne dadurch neue Dimensionen. Der Referent kritisierte

auch, dass durch die mit der Marktöffnung einhergehenden Produktionsverlagerung in preiswerte konventionell-thermische Anlagen die Abhängigkeiten wieder zunehmen würden. Der Markt sei zwar effizient für das Produkt, den Preis oder für den Service, er sei aber nicht gut für die langfristigen Perspektiven einer sicheren und sauberen Stromversorgung. Er wünschte sich deshalb eine Politik, die auf langfristigen Visionen ausgelegt ist.

Unbequeme Fragen

In der dem Vortrag folgenden Diskussion kam als erstes die Frage der Reziprozität auf. Ailleret umschiffte geschickt das Problem, indem er anhand des Ölhandels das globale «Trading» erklärte. Er fragte sich, wie man in einem Markt, der ein wenig virtuell, dann wieder finanziell oder auf Termin funktioniert, ein wenig dies oder das, differenzieren soll. Es gäbe noch grosse Unterschiede bei der Reziprozität, räumte er schliesslich ein. Bezüglich eines einzigen, zentralen Netzbetreibers



Bemerkenswert sei vor allem die Geschwindigkeit der Marktentwicklung, so Gastredner François Ailleret.

bers war sich Ailleret nicht sicher, ob wir das brauchen. Er fand, dass ein einziger Dirigent nicht realistisch sei. Eine Organisation mit Finnen, Algeriern, Portugiesen oder Polen an einem Tisch könne nicht sehr effizient sein. Die bisherigen Gruppierungen hätten sich gut eingespielt. Für grenzüberschreitende Systeme seien die Entwicklungen noch im Gange.

Berufsprüfungen als Elektro-Kontrolleur/Chefmonteur Examens professionnels de contrôleur/chef monteur-électricien

Die folgenden Kandidaten haben vom 17. bis 27. August 1999 die Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis zum Elektro-Kontrolleur/Chefmonteur erfolgreich bestanden:

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen professionnel de contrôleur/chef monteur-électricien avec brevet fédéral du 17 au 27 août 1999:

Acklin Roger, Schaffhausen
Bäbler Marco, Elm
Baumann Lukas, Andwil/SG
Baumann Urs, Esslingen
Baumann Bruno, Wangen/SZ
Bischofberger Simon, Altstätten/SG
Blumer Roger, Vessy
Bösch Reto, Neuwil
Bruhin Raffael, Maseltrangen
Brülisauer Urs, Buswil/TG
Bucheli Marcel, Hochdorf
Businger Christian, St.Gallen
Büsser Guido, Altendorf
Carluccio Matteo, Basel
Castella Michel, Albeuve
Dargent Eric, Cranves-Sales
Deflorin Lucas, Ebikon
Eigensatz Reto, Arth
Franzi Roger, Mönchaltorf
Frei Marc, Ebikon
Gallay Laurent, Boussens
Gartmann Andreas, Valens
Gothuey Jérôme, Pringy
Gremlich Adrian, Hard/Weinfeld
Häfeli Andreas, Zürich
Hammer Walter, Dübendorf
Hegglin Urs, Menzingen

Hodel Roland, Obernau
Hürlimann Reto, Goldau
Hurschler Maurus, Willisau
Jonen Udo, Grenchen
Kaufmann Peter, Escholzmatt
Kneubühler Peter, Menznau
Koller Fredy, Sennwald
Kulmer Sven, Kriens
Lattion Steve, Liddes
Lengacher Oliver, Chur
Leutenegger Hans-Ruedi, Uhwiesen
Lobsiger Thomas, Zollikofen
Loser Urs, Wattwil
Mäder Florian, Goldach
Martinelli Pascal, Fontainemelon
Niederberger Christian, Emmenbrücke
Odermatt Pirmin, Emmetten
Ottinger Christoph, Goldau
Paternoster Marco, Emmenbrücke
Perroud Frédéric, Dombresson
Portmann Markus, Buttisholz
Rey Jérôme, Lens
Romano Fabio, Boudry
Rosé Rolf, Biel/Bienne
Rothenbühler Jörg, Zollikofen
Savioz David, Venthône
Scherrer Roland, Gams

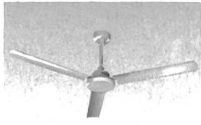
Schlup Patrick, Zollikofen
Schmid René, Hombrechtikon
Schwendeler Roland, Zug
Seijas Ruben, Zürich
Simmen Heinz, Hospental
Spira Patrice, St.Gallen
Stalder Martin, Deitingen
Stoll Felix, Osterfingen
Stoller Philipp, Seehof
Styger Marco, Brunnen
Tanner Patrick, Gais
Vetter Stefan, Sachseln
Vilanova Miguel Angel, Romanshorn
Villiger Urs, Sins
von Wartburg Ulrich, Rüttenen
Wettstein Alex, Bivio
Zimmermann Martin, Orpund
Zogg Andreas, Gerolfingen
Zündel Patrik, Affoltern a. A.

Wir gratulieren allen Kandidaten zu ihrem Prüfungserfolg. Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.

Berufs- und Meister-Prüfungskommission
Commission d'examens professionnels
et de maîtrise



ANSON liefert modernste, energiesparende Lüftungs- und Heizgeräte:



Decken-ventilatoren

für Fabrik- und Lagerhallen. Eliminieren Wärmeschichtungen. Sparen Heizkosten. 230 V 70 W. 0-220 U/min. Einfache Montage.



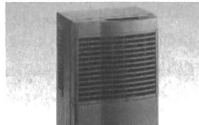
ANSON-Ventilatoren mit Wärmerückgewinnung

für Mauer-, Decken- oder Dachmontage. 200-12000 m³/h. Wirkungsgrad bis 75%. Vom Spezialisten:



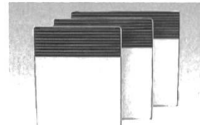
Energiesparende Luftvorhänge für Eingangstüren und

Industrietore verhindern Durchzug und sparen massiv Heizkosten. Einfach einzubauen. Wir beraten:



Luft-Entfeuchter

schützen zuverlässig vor Feuchtigkeits- und Wasserschäden in Keller, Archiv, Lager etc. Vollautomatisch 220 V 600W. Rufen Sie an



Kleine Elektro-Heizkonvektoren

Für Büros, Werkstätten, Ferienwohnungen die ideale Übergangs- und Zusatzheizung. Preisgünstig. 230 V 500-2200 W.



FRICO-Warmluft-Heizgeräte

Transportabel. Als Zusatzheizung. Zum Austrocknen im Bau. Sehr robust. 400V 6-30 kW. Preisgünstig ab Lager.

Für Beratung/Offerte **ANSON 01/461 11 11**

Friesenbergstrasse 108
8055 Zürich Fax 01/461 31 11



Finis les chemins à grille, les chemins de câbles et les conduites montantes! Il existe maintenant les Multi-chemins LANZ: un chemin pour tous les câbles

- Les Multi-chemins LANZ simplifient la planification, le métré et le décompte!
- Ils diminuent les frais d'agencement, d'entreposage et de montage!
- Ils assurent de meilleurs profits aux clients: excellente aération des câbles
- Modification d'affectation en tout temps. Avantageux. Conformes aux normes CE et SN SEV 1000/3.

Pour des conseils, des offres et des livraisons à prix avantageux, adressez-vous au grossiste en matériel électrique ou directement à



lanz oensingen sa e-mail: info@lanz-oens.com
CH-4702 Oensingen • Tél. 062/388 21 21 • Fax 062/388 24 24

Kr 5

Time Out?

STROM-FORUM 3/99

Die Elektrizitätswirtschaft will den Strommarkt schrittweise für alle Kunden öffnen. Die Spielregeln des Marktes müssen für Kunden und Lieferanten fair und voraussehbar sein. Das künftige Elektrizitätsmarktgesetz hat den Markt und die Übergangskosten für «Härtefälle» zu regeln. Im Interesse unserer Kunden darf die Marktöffnung nicht aus politischen Gründen verzögert werden.

Etappierte Marktöffnung für alle

Für eine volkswirtschaftlich tragfähige und technisch funktionierende Stromversorgung soll die Marktöffnung im Interesse der Kunden mit vorhersehbaren Schritten beginnen. Wie in der EU ist die Marktsituation nach sechs Jahren zu überprüfen und die weiteren Öffnungsschritte sind festzulegen.

Übergangsregelung für «Ex-Monopolisten»

Dieses Vorgehen ist vergleichbar mit den Übergangsregelungen, die Swisscom und Swissair zugestanden wurden. Es wäre stossend, wenn die Stromwirtschaft schlechter behandelt würde.

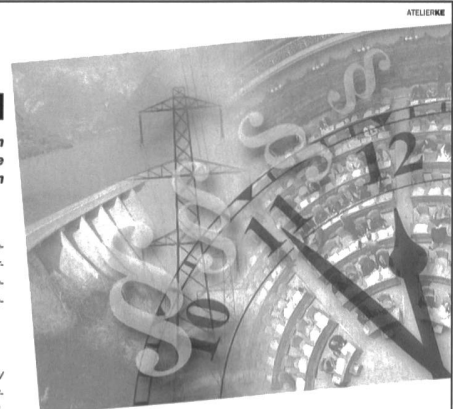
Alle Spielregeln im gleichen Gesetz

Das Elektrizitätsmarktgesetz muss den Übergang vom Monopol in den Markt und die Übergangskosten für ausserordentliche «Härtefälle» regeln. Es ist sachlich falsch, Energieabgaben und Übergangskosten zu verknüpfen. Alle Spielregeln für die Marktöffnung gehören zusammen.

Markt statt politische Verzögerungen

Ziel ist ein funktionierender Strommarkt und eine qualitativ hochstehende Stromversorgung mit europäisch konkurrenzfähigen Preisen. Dafür setzt sich die Strombranche ein. Politische Verzögerungen und Sonderinteressen widersprechen den Vorstellungen des VSE und dienen der Sache nicht.

VERBAND SCHWEIZERISCHER ELEKTRIZITÄTSWERKE, Postfach 6140, 8023 Zürich
www.strom.ch



SCHWEIZER ELEKTRIZITÄT
Der Draht mit Zukunft



News aus den Elektrizitätswerken Nouvelles des entreprises électriques

Schweizer KKW: Brennelement-Transporte wieder aufgenommen

Aus der Sicht der Bundesbehörden ist es verantwortbar, die vor mehr als einem Jahr sistierten Transporte abgebrannter Brennelemente aus den Schweizer Kernkraftwerken wieder aufzunehmen. Anlässlich einer Medienkonferenz Ende August 1999 im Kernkraftwerk Gösgen (KKG) informierten die vier Schweizer Kernkraftwerke sowie Vertreter des Bundesamtes für Energie (BFE), der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen HSK, des Paul Scherrer Instituts PSI, die SBB sowie die französische Transportfirma Transnucléaire über die getroffenen Massnahmen beim Transport am Beispiel des KKG.

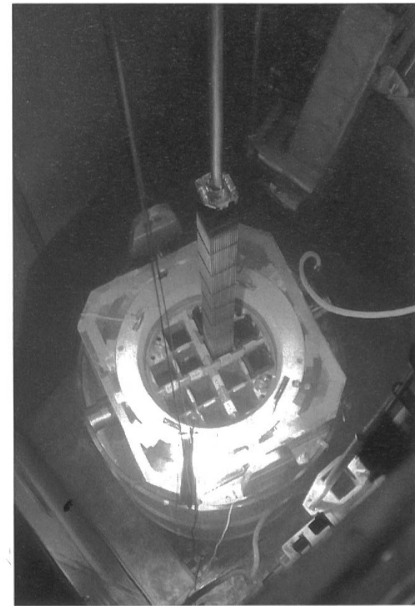
(KKG/de) Das Bundesamt für Energie hat im Juni beschlossen, dass die Transporte aufgrund der in der Zwischenzeit getroffenen Sicherheitsmassnahmen wieder vertretbar sind. Das BFE hat sich dabei auf eine positive Stellungnahme der HSK gestützt. Wie der Chef HSK, Dr. *Serge Prêtre*, anlässlich der Medienkonferenz er-

klärte, «könne jedoch nicht absolut ausgeschlossen werden, dass es in Zukunft in Einzelfällen wiederum zu Überschreitungen des Transport-Grenzwerts für die Sauberkeit von Sicherheitsbehältern und Eisenbahnwagen komme». Doch sei mit den von den Behörden angeordneten zusätzlichen Massnahmen und Verbesserungen der

Qualitätssicherungs-Systeme alles vorgekehrt worden, um die Häufigkeit und das Ausmass künftig möglicher Überschreitungen deutlich zu reduzieren. Der Transport-Grenzwert von 4 Becquerel pro Quadratzentimeter stelle nicht den Übergang von sicher zu gefährlich dar, sondern von sauber zu unsauber. Durch die aufgetretenen Überschreitungen seien auch in der Vergangenheit in keinem einzigen Fall gesundheitliche Folgen für die Bahnarbeiter oder die Bevölkerung aufgetreten.

Kein Zusammenhang

Prêtre betonte, das Problem der radioaktiv verunreinigten Stellen auf Behälteroberflächen und Bahnwageninnenflächen habe nichts mit der Dichtigkeit der Transportbehälter zu tun. Es seien keine Lecks aufgetreten. Die Behälter seien immer zu 100% dicht verschlossen gewesen. Es bestehe also kein Zusammenhang zwischen den Verunreinigungen und



Der Transportbehälter wird mit abgebrannten Brennelementen beladen.

Fotos: Kernkraftwerk Gösgen

dem Schutz der Bevölkerung sowie des Bahnpersonals vor der radioaktiven Strahlung der Brennelemente im Innern der Sicherheitsbehälter. Die Behälter erfüllten ihre Schutzfunktion jederzeit vollauf.

Bahnpersonal nicht gefährdet

Aufgrund der in der Vergangenheit gemessenen und künftig in Einzelfällen nicht völlig auszuschliessenden Verunreinigungen von Transportbehältern und Eisenbahnwagen ist das Bahnpersonal und die Bevölkerung nicht gefährdet. Dies geht aus den Ausführungen des unabhängigen Strahlenschutzexperten Dr. *Hans-Jürgen Pfeiffer* hervor. Die teilweise radioaktiv verunreinigten Stellen unter der Schutzhaube des Spezialbahnwagens sind für Bahnpersonal und Publikum nicht zugänglich. Mensch und Umwelt sind somit vor einem Kontakt mit der – aus der Sicht des Strahlenschutzes geringfügigen – Verunreinigung geschützt.

Neu: Strahlenschutzfachmann begleitet Transport

Bei allen Transporten stehen für die Schweizerischen Bundesbahnen der Mensch und seine Umwelt im Mittelpunkt, wie *Rudolf Sturzenegger*, Stellvertreter des Leiters Betriebsführung der SBB, unterstrich. Die SBB seien als Transportdienstleister gesetzlich verpflichtet, jegliche Güter per Schiene an die Schweizer Grenze zu transportieren, welche den nationalen und internationalen Transportbedingungen entsprechen. Durch die Probleme mit den Nukleartransporten im vergangenen Jahr haben die SBB ihr Sicherheitsdispositiv für den Transport von gefährlichen Gütern je-



Der Transportbehälter wird in das Beladebecken abgesenkt.

doch verschärft. Die Absender der Ladung sowie die Aufsichtsbehörden haben den Nachweis zu erbringen, dass die Grenzwerte eingehalten werden. Die französischen Staatsbahnen (SNCF) müssen die Güterübernahme ab der Grenze garantieren und die Container sofort weitertransportieren. Ein Strahlenschutzfachmann begleitet neu jeden Transport und führt ein Protokoll sowohl zur Fahrt wie auch zu den Fahrtunterbrechungen. Zudem führt er ein umfangreiches Messprogramm durch und dokumentiert diese Daten. Er fungiert als Schnittstelle zwischen dem SBB-Personal und den Auftraggebern während des gesamten Transportes. Nach dem Transportstopp für abgebrannte Brennelemente im letzten Jahr wurden 200 SBB-Mitarbeiter auf radioaktive Rückstände im Körper untersucht. Die radiologischen Ganzkörpermessungen ergaben, dass niemand einer unzulässigen Belastung ausgesetzt war. Trotzdem statten die SBB ihr beteiligtes Personal künftig mit Dosimetern aus und untersuchen es zweimal jährlich auf Strahlenschäden am ganzen Körper.

Technik, Messung, Organisation

Damit die künftigen Transporte optimal sauber abgewickelt werden können, wurden von den Kernkraftwerken in den letzten Monaten in Zusammenarbeit mit Behörden und internationalen Partnern Massnahmen in drei Bereichen entwickelt. Erstens wurden zusätzliche technische Vorkehrungen wie die Verwendung einer neuartigen

Schutzfolie zur Unterdrückung der radioaktiven Verschmutzung an schwierig zu reinigenden Behälterstellen beim Beladen unter Wasser beschlossen. Zudem werden die Behälter vor Antritt der Reise noch sorgfältiger gereinigt, teilweise mit neuen Geräten wie Dampfsgaugern. Zweitens wird mit einem erweiterten Messprogramm die Strahlensauberkeit noch intensiver überwacht. Und drittens sollen zusätzliche administrative und organisatorische Massnahmen, namentlich das Einschalten unabhängiger Strahlenexperten und nicht zuletzt ein intensiviertes Meldewesen entlang der ganzen Transportkette, eine verstärkte, lückenlose Kontrolle gewährleisten.

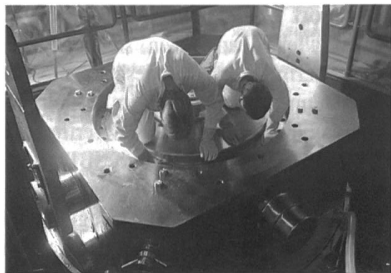
Die getroffenen Massnahmen sind für alle vier Kernkraftwerke grundsätzlich die gleichen, ausser dass das Kernkraftwerk Mühleberg seine Brennelemente per Lastwagen transportiert, da kein Bahnanschluss vorhanden ist.

Massnahmen bewährt

Die Wirksamkeit der für die Schweizer Transporte getroffenen Massnahmen konnte *Yves Brachet*, Generaldirektor der Transnucléaire, aufgrund der in Frankreich seit Wiederaufnahme vor mehr als einem Jahr mit rund 170 Transporten gesammelten Erfahrungen bestätigen: Dank entsprechender Zusatzmassnahmen ist es in Frankreich gelungen, die Häufigkeit und das Ausmass von Transport-Verunreinigungen stark zu vermindern. Vollständig vermeiden lassen sie sich jedoch nicht.

Transport d'éléments combustibles irradiés à nouveau autorisé

Les autorités fédérales estiment que les transports de déchets radioactifs, suspendus voici plus d'un an, peuvent à nouveau être autorisés. Lors d'une conférence de presse, qui a eu lieu à la fin août 1999 à la centrale nucléaire de Gösgen (CNG), les quatre centrales nucléaires suisses ainsi que des représentants de



Les transports d'éléments combustibles usés provenant de centrales nucléaires suisses ont repris au début de septembre. On voit ici le nettoyage de la partie supérieure du conteneur de transport dans la CNG.

l'Office fédéral de l'énergie (OFEN), de la Division principale de la sécurité des installations nucléaires (DSN) et de l'Institut Paul Scherrer (IPS) ainsi que les CFF et la firme française Tansnucléaire ont informé des mesures prises pour le transport, avec l'exemple de la CNG à l'appui.

Le chef de la DSN *Serge Prêtre* a expliqué lors de la conférence de presse qu'il est toutefois impossible d'exclure totalement l'apparition de cas isolés pour lesquels il se pourrait que la valeur limite de contamination des conteneurs de sécurité et des wagons de chemins de fer soit supérieure à celle autorisée pour le transport. Grâce aux mesures supplémentaires imposées par les autorités fédérales et aux améliorations des systèmes de sécurité, toutes les dispositions ont été prises afin de réduire nettement à l'avenir la fréquence et l'étendue d'éventuels cas de ce genre.

Atel und Görlitz gründen EuroDCS Energiedaten AG

(Atel/de) Die Atel in Olten und die Görlitz Computerbau AG, Koblenz (D), gründen gemeinsam die EuroDCS Energiedaten AG. Die neue Firma bietet für Kunden auf den liberalisierten Energiemärkten in Europa Dienstleistungen im Bereich von Energieverbrauchsdaten an. Die EuroDCS Energiedaten AG wird von den beiden Unternehmen unter Vorbehalt der kartellrechtlichen Freigabe der zuständigen Behörden mit Sitz in Mainz (D) gegründet. Atel AG und Görlitz Computerbau AG teilen sich das Aktienkapital zu je 50%.

Erfassung und Transport von Energiemessdaten

Mit der Liberalisierung im Elektrizitätsbereich entsteht ein wachsender Datenverkehr zwischen Erzeugungs-, Energiehandels- und Vertriebsgesellschaften zur Messung und Abrechnung von Energielieferungen. Beschaffung, Austausch, Verwaltung und Standardisierung dieser Daten wird für die Marktteilnehmer zu einem wichtigen Geschäftsfeld. Die EuroDCS Energiedaten AG spezialisiert sich auf die Erfassung und den Transport solcher Energiemessdaten und erbringt für ihre Kunden umfassende Dienstleistungen und Produkte im Zusammenhang mit der Verwaltung aller Verbrauchs- und Lastdaten.

Die Görlitz Computerbau AG ist im Bereich Messdatenkommunikation in Deutschland tätig. Sie unterhält Geschäftsbeziehungen zu mehr als 300 Energieunternehmen in Deutschland. Das Unternehmen beschäftigt 70 Mitarbeiter und erarbeitet einen Jahresumsatz von rund 20 Mio. DM. Die EuroDCS Energiedaten AG wird ihren Sitz in Mainz haben. Das neue Unternehmen wird von *Ralf Hoffmann* (Görlitz Computerbau AG) und *Hubert W. Zimmermann* (Atel AG) geleitet.

Atel: Neue Energielieferverträge in Süddeutschland

(de) Die Atel in Olten hat nach dem Vertragsabschluss mit den Stadtwerken Waldshut-Tiengen ihre Position im Netzgebiet der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) weiter ausgebaut. Neueste Kunden sind die Stadtwerke Crailsheim und Pforzheim sowie die von 37 kommunalen und privaten EVU gegründete Südwestdeutsche Stromhandelsgesellschaft mbH (Südweststrom), Tübingen. Die Stadtwerke Crailsheim GmbH werden von der Atel seit Juli 1999 mit einer Stromabgabe von etwa 200 Mio. kWh versorgt.

Changement dans la Direction de Sierre-Energie S.A.

(Se) Dans sa séance du 17 août 1999, le Conseil d'administration de Sierre-Energie S.A. a désigné M. *Nicolas Antille* pour succéder à M. *Gilbert Fellay* à la Direction de l'entreprise. Son entrée en fonction est prévue au 1^{er} janvier 2000.

Ingénieur électricien diplômé de l'EPFL, M. *Nicolas Antille*, est également titulaire du diplôme d'études post grade de «quality manager» HES.

M. *Antille* est entré dans l'entreprise en 1990 en qualité d'assistant de direction et a notamment participé à la transformation des Services Industriels de Sierre en société anonyme. Dès 1995, il est nommé fondé de pouvoirs et responsable de la division électricité. Depuis 1998, il assume la fonction de chef du département administration et approvisionnement.

Il est déjà très connu dans les milieux de l'électricité et assure notamment la fonction de secrétaire de l'Association valaisanne des distributeurs d'électricité ainsi que de l'Association pour l'étude du droit de retour des installations de forces hydrauliques dans le Val d'Anniviers.

M. *Nicolas Antille* est âgé de 39 ans et est originaire de Sierre et St-Luc. Il est marié et père de deux petites filles.



M. *Nicolas Antille*, nouveau directeur de Sierre Energie SA, entrera en fonction le 1^{er} janvier 2000.

Wechsel an der Spitze von Sierre-Energie

(de) Der 39-jährige Elektroingenieur EPFL *Nicolas Antille* wurde auf den 1. Januar 2000 zum Nachfolger von *Gilbert Fellay* gewählt. M. *Antille* trat 1990 in die Unternehmung ein; seit 1998 ist er Leiter der Abteilung Administration und Verteilung. Er ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern.

Zwilag: Grosse Krananlagen für Betrieb freigegeben

(Zwilag/de) Im zentralen Zwischenlager (Zwilag) in Würenlingen sind Ende August 1999 die grossen Krananlagen zum Betrieb freigegeben worden. Die Krane dienen zum Umladen der über 100 Tonnen schweren Behälter für radioaktive Abfälle und ausgedienten Brennelemente. Die Krananlagen mit einer Nutzlast von 170 Tonnen wurden mit Lasten von über 200 Tonnen getestet.

Eine Bewilligung noch ausstehend

Das Zwilag wird ab Herbst 1999 schrittweise in Betrieb genommen. Für die eigentlichen Lagerbauten sind sämtliche Bewilligungen vorhanden. Ausstehend ist noch die Betriebsbewilligung für die Verbrennungs- und Konditionierungsanlage; sie wird auf Anfang des nächsten Jahres erwartet.

EW Elgg und EW Oberglatt: Verkauf an EKZ

(EKZ/de) Der Gemeinderat von Elgg (ZH) will das örtliche Elektrizitätswerk an die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) verkaufen. Gründe für diesen Schritt sind unter anderem Personalabgänge und die Ungewissheiten im Hinblick auf die Liberalisierung des Strommarktes. Bis zur endgültigen Regelung des Geschäftes führen die EKZ die Stromversorgung und das Installationsgeschäft interimistisch weiter.

Personal wird übernommen

Der Verwaltungsrat der EKZ wird über den notwendigen Kredit zum Kauf des EW Elgg beschliessen. Das Geschäft wird den Stimmberechtigten am 28. November 1999 in einer Urnenabstimmung zum Entscheid vorgelegt. Die EKZ wollen das verbliebene Personal des EW wie des Installationsgeschäftes übernehmen.

Verwaltungsrat stimmt Kaufvertrag für EW Oberglatt zu

Auch der Gemeinderat Oberglatt will das gemeindeeigene Elektrizitätswerk wegen der bevorstehenden Marktöffnung an die EKZ verkaufen. Der EKZ-Verwaltungsrat hat dem Kaufvertrag zugestimmt und den Kredit über rund 5 Mio. Franken genehmigt. Das Geschäft wird den Stimmbürgern von Oberglatt an der Gemeindeversammlung vom 7. Oktober 1999 vorgelegt werden. Bei Zustimmung übernehmen die EKZ das Netz des EW Oberglatt auf den 8. November 1999.

Atel: Neuer Leiter für die Region Südeuropa

(Atel) Der Verwaltungsrat der Aare-Tessin AG, Atel, hat den 40-jährigen *Gennaro Goetschmann* als Leiter der Geschäftseinheit Region Südeuropa gewählt. Diese Einheit ist für das gesamte Energiegeschäft der Atel mit den Kunden in Italien, Frankreich, Spanien und Portugal zuständig. *Gennaro Goetschmann* löst *Rainer P. Vogt* ab, der diese Geschäftseinheit seit dem 1. Januar 1999 nebst seiner eigenen Geschäftseinheit interimistisch geführt hatte.

Goetschmann arbeitete zuletzt als Global Relationship Manager bei IBM in Zürich. Er hat seine Stelle bei der Atel auf den 1. September 1999 angetreten.



Gennaro Goetschmann ist der neue Leiter der Geschäftseinheit Region Südeuropa der Atel.

Pas de parc d'éoliennes à Ste-Croix

(de) St-Croix (VD) doit renoncer au plus grand parc d'éoliennes de Suisse. Une majorité des habitants a refusé ce projet le 22 août 1999. Le référendum des opposants a eu raison des sept éoliennes d'une centaine de mètres qui auraient dû surplomber les pâturages.

905 citoyennes et citoyens ont voté contre ce projet, alors que 630 se sont déclarés en sa faveur.

Zürcher Hauptbahnhof mit Solardach

(de) Auf einem Perrondach des Zürcher Hauptbahnhofs baut der Ölmulti Shell eine 460 m² grosse Solarstromanlage. Die 50-kW-Photovoltaikanlage liefert jährlich etwa 40 000 kWh Strom für die Solarstrombörse des EWZ. Die Anlage kostet rund eine halbe Million Franken und wird mit einem Förderbeitrag der Eidgenossenschaft unterstützt.

Bohrbeginn für grösste Wärmepumpenanlage in Winterthur

Im aufstrebenden Wohnquartier «Weizacker» haben die EKZ mit den Bohrarbeiten für die derzeit grösste Wärmepumpenanlage in Winterthur begonnen.

(EKZ/de) Bereits seit Jahren planen und erstellen die EKZ elektrische Wärmepumpen für Private. Noch relativ neu ist dagegen das Wärme-Contracting. Bei diesem System liefern die EKZ das gewünschte Warmwasser aus einer eigenen Anlage. Dem Bauherrn bleiben damit sämtliche Umtriebe, Investitionen, Betriebsorgen usw. erspart. Auf Wunsch kann sogar die Verbrauchsabrechnung der einzelnen Häuser oder Wohnungen an die EKZ abgetreten werden.

Produktion von sechs Mio. kWh Wärme mit nur zwei Mio. kWh Strom

Die Anlage in der Winterthurer Überbauung «Weizacker» ist die fünfte EKZ-Contracting-Anlage ausserhalb des Detailversorgungsgebietes von insgesamt 19 Anlagen. Die EKZ produzieren eine jährliche Wärmemenge von über sechs Mio. kWh, wozu lediglich zwei Mio. kWh Strom eingesetzt werden müssen. Weiter stehen die EKZ in Verhandlungen für weitere sechs Anlagen.

Zehn Bohrungen für sieben Mehrfamilienhäuser

Für die Überbauung «Weizacker» werden insgesamt zehn Bohrungen auf 230 bis 265 Meter abgeteuft. Die darin zu verlegenden, rund 10 000 Meter Kunststoffrohre, gefüllt mit 9730 Litern eines Wasser/Alkoholgemisches, nehmen die ständig nachfliessende Erdwärme auf und leiten sie zu zwei Wärmepumpen. Diese produzieren durch Kompression das Heisswasser für die Heizung der sieben Häuser. Die gesamte Wärmeleistung beträgt 173 Kilowatt. Die sieben Mehrfamilienhäuser benötigen rund 400 000 kWh Wärme pro Jahr. Für deren Produktion werden rund 100 000 kWh Strom eingesetzt.



Umweltfreundlich und abgasfrei wird die Winterthurer Überbauung «Weizacker» mit zwei Wärmepumpen geheizt, welche die Wärme über zehn Tiefenbohrungen dem Erdreich entziehen.

Atel-Gruppe im 1. Semester 1999: Operatives Ergebnis und Cash-flow erhöht

Die Unternehmensgruppe der Atel hat ihren Stromabsatz im ersten Halbjahr 1999 um 6,3% auf 13 780 Mio. kWh gesteigert. Das ordentliche Ergebnis liegt mit 97 Mio. Franken um 10,2% oder 9 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Nach Berücksichtigung des ausserordentlichen Ertrages von 38 Mio. Franken aus der Veräusserung eigener Aktien resultiert ein Gruppengewinn inklusive Drittanteile von 135 Mio. Franken gegenüber 91 Mio. Franken im ersten Halbjahr 1998.

(Atel/de) Der europäische Strommarkt war auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 1999 von einem Überangebot an Strom geprägt. Der Verbrauch erhöhte sich im westeuropäischen Verbundnetz über UCTE um 1,5%, in der Schweiz um über 4%. Die Atel-Gruppe setzte im ersten Halbjahr 1999 13 780 Mio. kWh Strom ab. Das entspricht einer Zunahme von 6,3%. Der Zuwachs wurde durch den Ausbau des internationalen Verbundgeschäftes und eine erhöhte Nachfrage der Industriekunden erreicht. Aufgrund der günstigen Bedingungen für die Energiebeschaffung von Dritten und dank einer ausgezeichneten Eigenproduktion konnte das Bruttoergebnis des Energiegeschäftes weiter verstärkt werden.

Die Atel-Gruppe erwirtschaftete im ersten Halbjahr 1999 einen konsolidierten Nettoumsatz von 938 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 43 Mio. Franken oder 4,8%. Diese Steigerung ist auf ein internes Wachstum von 3% oder 27 Mio. Franken sowie auf den erstmaligen Einbezug der am 1. März 1999 akquirierten Elekto-Sanitär AG mit einem Anteil von 16 Mio. Franken zurückzuführen. Das Ergebnis aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit von 97 Mio. Franken liegt um 10,2% oder 9 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Zusammen mit ausserordentlichen Erträgen von 38 Mio. Franken aus der Veräusserung eigener Aktien resultiert ein Gruppengewinn inklusive Drittanteile von 135 Mio. Franken.

Nettoinvestitionen von 152 Mio. Franken

Der Cash-flow aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit von 318 Mio. Franken übertrifft den Vorjahreswert um 8,9% oder 26 Mio. Franken. Unter Einbezug des erwähnten ausserordentlichen Buchgewinns beläuft sich der Cash-flow der Atel-Gruppe auf insgesamt 356 Mio. Franken. Im ersten Semester 1999 wurden Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen in der Höhe von 152 Mio. Franken getätigt (Vorjahr: 143 Mio. Franken).

Für das zweite Halbjahr 1999 rechnet die Atel mit gleichbleibenden Marktbedingungen. Deshalb werden auf Ende des Geschäftsjahres 1999, auf Basis der bisher angewandten Rechnungslegungsprinzipien gemäss FER, ein voraussichtlich höherer Absatz und Umsatz sowie ein leicht besseres operatives Ergebnis als 1998 erwartet. Der ausgewiesene Gruppengewinn hingegen wird von der eingeleiteten Umstellung der Rechnungslegung auf die Normen der International Accounting Standards (IAS) und den damit zusammenhängenden Bewertungsanpassungen beeinflusst werden.

Städtische Werke Baden werden Regionalwerke AG

Am Wochenende des 13. Juni 1999 haben die Stimmberechtigten von Baden mit grossem Mehr der rechtlichen Verselbständigung der Städtischen Werke zugestimmt. Am 26. August 1999 wurden die Regionalwerke Holding AG und die Regionalwerke AG Baden gegründet. Die Holding als Dachgesellschaft der Regionalwerke AG und der Limmatkraftwerke AG ist zu 100% im Besitz der Stadt Baden.

(StWB/de) In die Regionalwerke AG werden sämtliche Aktivitäten der bisherigen Städtischen Werke Baden (STWB) integriert. Vorläufig befinden sich 100% der Aktien im Besitze der Regionalwerke Holding AG. Mit der offiziellen Gründung der Regionalwerke AG Baden hat die Gesellschaft jetzt die rechtliche Grundlage zur Aufnahme ihrer operativen Tätigkeit.

Verantwortlich für die Geschäftsführung beider Gesellschaften ist *Hugo Doesseger*, der auf den 1. August 1999 die operative Leitung der Städtischen Werke übernommen hat.

Der Personalüberleitungsvertrag und neue Anstellungsreglemente sind ausgearbeitet, von Geschäftsleitung und Personalvertretern ausgehandelt und vom Stadtrat genehmigt worden.

Insgesamt werden mehr als 700 Verträge auf die neue Firma übertragen. Die



Das Logo der neuen Unternehmung, die am 26. August 1999 gegründet wurde.

finanziellen Abgrenzungen mit der Stadt Baden und die Ausgliederung der nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften sind in Bearbeitung.

Limmatkraftwerke AG wird in Holding überführt

Der seit 1994 aktiven Limmatkraftwerke AG Baden gehören die vier Kraftwerke Aue, Kappelerhof, Schiffmühle und Turgi. Der bisherige 60%-Anteil der STWB wird in die Regionalwerke Holding AG überführt; die restlichen 40% verbleiben wie bisher beim AEW.

Gemeinschaftsunterwerk Thalwil eingeweiht

Für 82 Mio. Franken haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) und die NOK das überalterte Unterwerk Thalwil ersetzt. Der wichtigste Stützpunkt für die Energieversorgung der Gemeinden am linken Seeufer gehört zu den modernsten Anlagen dieser Art in der Schweiz.



Das neue EKZ/NOK-Unterwerk Thalwil wurde am 20. August 1999 eingeweiht. Auf einer kreisrunden Betonplatte von 77 Metern Durchmesser sind gegen die Autobahn A3 hin die beiden je über 180 Tonnen schweren Reguliertransformatoren der NOK und die zugehörige 220-kV-Innenraumschaltanlage platziert.

(EKZ/de) Nötig wurde der Neubau zu Beginn der 90er Jahre infolge der überalterten technischen Anlagen und der schrittweisen Spannungserhöhung der NOK von 150 auf 220 kV bzw. von 50 auf 110 kV für das regionale Verteilnetz. Als Gemeinschaftsanlage von EKZ und NOK ist das Unterwerk Thalwil heute eines der modernsten seiner Art in der Schweiz.

Aussergewöhnliche Architektur

Seine zentrale Funktion für die sichere Stromversorgung des Gebietes am linken Zürichseeufer zeigt sich, besonders aus der Vogelperspektive, in der architektonischen Gestaltung. Auf einer kreisrunden Betonplatte von 77 Metern Durchmesser sind gegen die Autobahn A3 hin die beiden je über



Mit einem Tag der offenen Tür stand das Unterwerk Thalwil, eine der modernsten Anlagen der Schweiz, einem interessierten Publikum zur Besichtigung offen.

180 Tonnen schweren Reguliertransformatoren der NOK und die zugehörige 220-kV-Innenraumschaltanlage platziert. Eine 150-kV-Leitung der NOK ab dem Unterwerk Obfelden sowie eine Noteinspeisung aus dem EWZ-Netz versorgen die Drehscheibe mit elektrischer Energie.

Im gegenüberliegenden, langgestreckten Gebäude sind die 50/16-kV-Transformatoren der EKZ, deren 110-kV- und 16-kV-Schaltanlagen sowie die Regionale Leitstelle für die Netzsteuerung zwischen der Stadtgrenze Zürich und Freienbach installiert. Von der Regionalen Leitstelle aus werden die unbemannten EKZ-Unterwerke Adliswil, Horgen, Wädenswil, Einsiedeln und Freienbach sowie das Wasserkraftwerk Waldhalde an der Sihl gesteuert.

Millennium-Tauglichkeit geprüft

Obwohl die EDV-Anlagen für Steuerung und Überwachung topmodern sind, haben sie die EKZ eingehenden Tests im Hinblick auf den bevorstehenden Jahreswechsel unterzogen. Wie zu erwarten war, gab die neue Software zu keinen Beanstandungen Anlass.

Partnerschaftsabkommen zwischen eos und Electrabel unterzeichnet

Im Hinblick auf die Öffnung des europäischen Strommarktes wollen *énergie ouest suisse* (eos) und die belgische Electrabel ihre Geschäftstätigkeit im Alpenraum zusammenlegen.

(eos/de) Der schweizerische Stromproduzent eos und die belgische Elektrizitätsgesellschaft Electrabel haben ein Partnerschaftsabkommen unterzeichnet, um konkurrenzfähige und umfassende Leistungen für die Stromlieferung im Alpenraum anbieten zu können.

Electrabel ist ein privates Dienstleistungsunternehmen, das 88% der Stromproduktion und der Stromübertragung in Belgien abdeckt. Es baut, verwaltet und unterhält Netze für die Versorgung mit Strom und Erdgas. Der Leader auf dem belgischen Markt ist in Europa auch ausserhalb des Stammlandes aktiv. Electrabel beherrscht seit langem die fortschrittliche Technik der Stromproduktion in Kombikraftwerken (Gas-Dampf und Verbund).

Beteiligung in Italien

Im Hinblick auf dieses Abkommen wird Electrabel eine 50%ige Beteiligung an Alp-Energie-Italia übernehmen, einer Tochtergesellschaft der eos mit Sitz in Mailand. Dieses Unternehmen wird die Belieferung der Kunden von eos und Electrabel in Italien sicherstellen.

Dieses Partnerschaftsabkommen soll später durch das zukünftige Westschweizer Handels- und Tradingunternehmen übernommen werden. Zusammengeschlossen in diesem Tradingunternehmen sind die drei eos-Aktionäre EEF (Fribourg), Romande Energie (Vaud) und ENSA (Neuchâtel). Diese Gesellschaft steht auch den beiden andern eos-Hauptaktionären – den Städtischen Elektrizitätswerken von Genf und Lausanne – offen, welche ihr Interesse an einem Beitritt erklärt haben. Sie wird die Handelsaktivitäten der eos und ihrer Aktionäre ab 1. Januar 2000 vereinheitlichen.



eos et Electrabel ont signé une convention de partenariat

Dans le cadre de l'ouverture du marché européen de l'électricité, *énergie ouest suisse* (eos), et Electrabel décident de mettre en commun leurs capacités commerciales dans la région alpine.

(eos) Le producteur d'électricité suisse eos et l'électricien belge Electrabel ont signé une convention de partenariat en vue d'offrir des prestations concurrentielles et complètes pour la fourniture d'énergie électrique dans la région alpine.

Leader sur le marché belge

Electrabel, entreprise privée multiser-vices, assure 88% de la production et du transport d'électricité en Belgique. Elle construit, gère et entretient des réseaux de distribution d'électricité et de gaz naturel et vend ces deux énergies ainsi que des produits et services énergétiques dérivés répondant aux attentes du client. Leader sur le marché belge, elle développe ses activités de base en Europe. Electrabel maîtrise depuis longtemps la technologie avancée de la production d'électricité en cycle combiné (gaz-vapeur et cogénération).

Dans la perspective de cet accord, Elec-

trabel prendra une participation de 50% dans la société Alp-Energie-Italia, filiale d'eos dont le siège est à Milan. Cette société assurera les fournitures aux clients d'eos et d'Electrabel en Italie.

Cette convention de partenariat sera reprise par la future société romande de trading-commercialisation d'énergie décidée par les trois actionnaires d'eos que sont les EEF (Fribourg), Romande Energie (Vaud) et ENSA (Neuchâtel). Cette société, ouverte aux deux autres actionnaires principaux d'eos, les Services Industriels des villes de Genève et Lausanne qui ont manifesté l'intention d'y entrer, sera appelée à unifier et dynamiser les activités commerciales d'eos et de ses actionnaires dès le 1^{er} janvier 2000. Ce processus fait partie des nouvelles orientations stratégiques d'eos décidées, début juillet, pour s'inscrire dans le processus de libéralisation du marché européen de l'électricité.

Spatenstich zum Neubau des Unterwerks Baden

(STWB/AEW) Am 6. September 1999 haben die Spitzen der Behörden der Stadt Baden, der Städtischen Werke Baden (STWB) (neu: Regionalwerke AG Baden) und des Aargauischen Elektrizitätswerkes (AEW) den Spatenstich für das Unterwerk Baden-Römerstrasse vorgenommen. Das Gebäude dient zur späteren Aufnahme der elektrischen Einrichtungen eines neuen Unterwerkes zur Versorgung von Baden und Umgebung.

Einfache Gesellschaft gegründet

Das heutige Unterwerk Baden, eine gemeinsame Anlage der STWB und des AEW, ist in den Gebäuden des Kraftwerkes Kappelerhof untergebracht. Die Anlagen sind gut gewartet und laufen zuverlässig, befinden sich aber technisch nicht mehr auf dem neusten Stand. Entsprechend der Planung «Chance Baden Nord» soll nun das Unterwerk erneuert werden.

Dazu haben die STWB und das AEW als gleichberechtigte Partner eine Einfache Gesellschaft zur Erstellung des Gebäudes gegründet. Vom Stadtbild her ist eine weitgehend unterirdische Anlage vorgegeben.

Das neue Unterwerk Baden kostet im Endausbau 12 Millionen Franken. Mit den technischen Ausbauten wird im Jahr 2001 begonnen.

Verselbständigung der IBA

(IBA) Der Stadtrat von Aarau hat an seiner Sitzung vom 23. August 1999 die Botschaft an den Einwohnerrat zur Verselbständigung der Industriellen Betriebe Aarau (IBA) verabschiedet. Er beantragt dem Einwohnerrat, der Überführung der IBA in privatrechtliche Aktiengesellschaften zuzustimmen. Es ist vorgesehen, dass der Einwohnerrat noch in diesem Jahr das Geschäft behandeln wird. Entscheidet er positiv, könnte die Volksabstimmung am 12. März 2000 durchgeführt werden. Die Umwandlung in die neue Unternehmensstruktur würde auf 1. Juli 2000 erfolgen.

Holdingsstruktur vorgesehen

Es ist vorgesehen, die einzelnen Geschäftsbereiche der heutigen IB in Tochtergesellschaften auszugliedern. Die IBA Holding AG soll sich mit dem Halten der Beteiligungen und der Verwaltung der Liegenschaften und der Führung der zentralen Dienstleistungen befassen. Die Elektrizitäts-, die Gas- und die Wasserversorgung werden in selbständige Gesellschaften überführt.

CKW bauen 30 Stellen ab

(CKW/de) Die Centralschweizerischen Kraftwerke (CKW) organisieren sich zu Beginn des neuen Geschäftsjahres, ab 1. Oktober 1999, neu. Das Unternehmen bereitet sich damit auf die sich verändernden Markt- und Rahmenbedingungen vor. In Zusammenhang mit diesem Anpassungsprozess kommt es zu einem Stellenabbau.

Neu: fünf Geschäftsbereiche

Die CKW reagieren damit auf die bevorstehende Marktöffnung und optimieren ihre Leistungsfähigkeit. Neu werden fünf Geschäftsbereiche geschaffen: Die drei strategischen Geschäftsfelder Produktion, Netze und Vertrieb umfassen die Kernkompetenzen. Die beiden Geschäftsbereiche Technische und Administrative Services unterstützen deren Tätigkeiten. Sinn dieser Neuorganisation ist, flexibel auf die dynamischen Veränderungen im Strommarkt reagieren zu können und die neuen Anforderungen sukzessive in die Unternehmensprozesse zu integrieren.

Diese Umstrukturierung bildet einen weiteren Meilenstein in einer längeren Anpassungsphase.

Insgesamt 60 Stellen abgebaut

Trotz der bereits früher eingeleiteten Massnahmen bedingt die Neuorganisation innerhalb der nächsten 15 Monate einen Abbau von netto 30 Stellen. Dabei werden insgesamt 60 Stellen gestrichen, gleichzei-

tig aber auch dank neuer Funktionen und Aufgaben gegen 30 Arbeitsplätze geschaffen. Die CKW sind bestrebt, diesen Abbau sozialverträglich hauptsächlich mit einem Programm vorzeitiger Pensionierungen zu lösen. Dennoch müssen voraussichtlich einzelne Kündigungen ausgesprochen werden.

BKW und PreussenElektra gemeinsam im italienischen Strommarkt

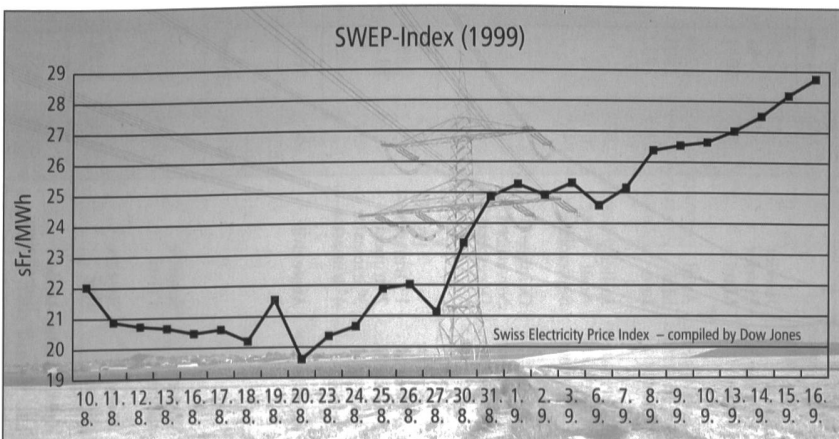
(BKW/de) Die BKW und die Preussen-Elektra AG Hannover haben den Vertrieb von Strom auf dem italienischen Markt aufgenommen. Sie haben im Rahmen ihrer seit anfangs der 90er Jahre bestehenden und 1997 vertieften Kooperation gemeinsam die Electra Italia, eine Vertriebsgesellschaft nach italienischem Recht mit Sitz in Mailand gegründet. Diese Gesellschaft hat ihre Tätigkeit erfolgreich aufgenommen. Sie hat bis heute bereits Stromlieferverträge von rund einer Milliarde kWh abgeschlossen.

Die Strombeschaffung für die Electra Italia und das damit verbundene Risiko-Management erfolgen gemeinsam durch die BKW und PreussenElektra. Der Strom wird an der italienischen Grenze der Vertriebsgesellschaft zur Verfügung gestellt. Für die Durchleitung innerhalb Italiens – von der Grenze zum Kunden – ist die Electra Italia verantwortlich.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) repräsentiert die in der Schweiz während eines Tages getätigten Stromgeschäfte auf dem Spotmarkt. Der SWEP zeigt den Grosshandelspreis für kurzfristig gehandelte elektrische Energie auf und ist

daher nicht identisch mit dem Konsumentenpreis für Strom. Der aktuelle SWEP ist auch auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind weiter die NOK sowie die belgische Electrabel.



In Kürze



Chancen verbessern

Das EW Höfe im Kanton Schwyz will seine Rechtsform ändern und eine Aktiengesellschaft werden. Als AG verspricht sich das EW im geöffneten Markt schnellere Entscheide und flexiblere Handlungsspielräume. Die Stimmberechtigten des Bezirks Höfe werden im kommenden Frühling über die Umwandlung abstimmen.



Energie-Party gefeiert

Mit einer grossen Energie-Party feierte das Elektrizitätswerk Schwanden (ews) am 11. September 1999 seinen 100. Geburtstag. 1899 kamen 234 Kunden in den Gemeinden Schwanden, Luchsingen und Hätzingen in den Genuss von elektrischem Licht. Heute sind es über 3800 Kunden, die von den Dienstleistungen des ews profitieren können.



Giessbach verkauft

Seit 1. September 1999 ist die Gemeinde Brienz Eigentümerin der Stromproduktion am Giessbach. Der Kaufvertrag zwischen den Elektrowerken Reichenbach Frey AG und der Einwohnergemeinde Brienz wurde am 20. August 1999 unterzeichnet. Rund 3,5 Mio. kWh sollen mit der Kraft des Giessbaches erzeugt werden. Nach der definitiven Konzessionserteilung kann mit der Sanierung der Anlage begonnen werden.



Aufnahme definitiv

Mit der Anpassung des kantonalen Richtplanes kommt der geplante Ausbau des Rheinkraftwerks Albbbruck-Dogern einen weiteren Schritt voran. Der Grosse Rat soll das Vorhaben definitiv in den Richtplan aufnehmen. Bei der Vernehmlassung zur Anpassung des Richtplanes sind keine Einwendungen gegen den Weiterbetrieb und den Ausbau des Kraftwerks gemacht worden.



Sozialplan geschaffen

Anfangs September wurde für die 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des thermischen Kraftwerks in Vouvry, das geschlossen werden soll, ein Sozialplan geschaffen. Neben finanziellen Entschädigungen werden auch Frühpensionierungen ab 55 Jahren angeboten.



**Statistik
Statistique**

Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie in der Schweiz

Mitgeteilt vom Bundesamt für Energie. Die nachstehenden Angaben beziehen sich sowohl auf die Erzeugung der Elektrizitätswerke der Allgemeinversorgung wie der bahn- und industrieeigenen Kraftwerke (Selbstproduzenten).

Production et consommation d'énergie électrique en Suisse

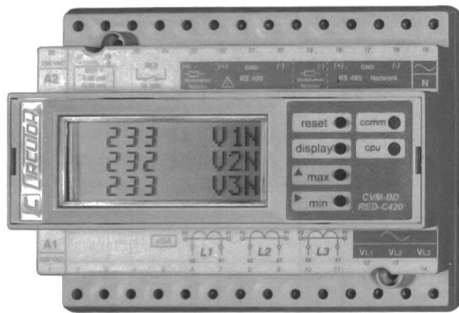
Communication de l'Office fédéral de l'énergie. Les chiffres ci-dessous concernent à la fois les entreprises d'électricité livrant de l'électricité à des usagers et les entreprises ferroviaires et industrielles (autoproductions).

	Landeserzeugung Production nationale										Nettoerzeugung Production nette			Speicherung - Accumulation						
	Laufwerke		Speicherwerke		Hydraulische Erzeugung		Erzeugung der Kernkraftwerke		Konventionell-thermische Erzeugung und andere		Total		Inhalt am Monatsende		Änderung im Berichtsmonat		Füllungsgrad			
	1	2	3 = 1 + 2		4		5		6 = 3 + 4 + 5		7	8 = 6 - 7		9		10		11		
in GWh - en GWh																				
1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	
Januar	813	731	1570	1569	2383	2300	2285	208	248	4876	4827	44	4841	4783	4182	3761	4182	44,6	49,2	
Februar	621	754	1619	1745	2240	2499	2062	255	230	4557	4836	24	4533	4815	2790	2370	2790	28,1	32,8	
März	779	1051	1564	1519	2343	2570	2269	267	225	4879	4975	34	4855	4941	1713	1161	1713	13,8	20,2	
April	1045	1249	1299	1286	2344	2535	1978	235	210	4557	4780	69	4488	4685	1232	711	1232	8,4	14,5	
Mai	1570	1891	1425	1951	2995	3842	2035	138	191	5168	6248	153	5015	6054	3114	1552	3114	18,3	36,6	
Juni	1911	1982	1940	2281	3851	4263	1613	131	168	5595	6291	252	5291	6039	5194	3849	5194	45,3	61,1	
Juli	1873	1799	3672	1779	3672	1779	1779	123	123	5574	5275	299	5275	5689	5689	5689	5689	66,9	66,9	
August	1660	1716	3376	3376	3376	1312	1312	135	135	4823	4510	313	4510	7288	7288	7288	7288	85,7	85,7	
September	1459	1651	3110	1651	3110	2165	2165	161	161	5436	5246	190	5246	7790	7790	7790	7790	91,6	91,6	
Oktober	1216	1242	2458	1242	2458	2269	2269	219	219	4946	4838	108	4838	7846	7846	7846	7846	92,3	92,3	
November	1120	1747	2867	1747	2867	2261	2261	201	201	5329	5272	57	5272	6788	6788	6788	6788	79,9	79,9	
Dezember	899	1757	2656	1757	2656	2340	2340	212	212	5208	5164	44	5164	5431	5431	5431	5431	63,9	63,9	
1. Quartal	2213	2536	4753	4833	6966	7369	6616	730	703	14312	14638	83	14229	14539						
2. Quartal	4526	5122	4664	5518	9190	10640	5626	504	569	15320	17319	526	14794	16778						
3. Quartal	4992	5166	5166	5166	10158	5256	6870	419	569	15833	15031	802	15031	15274						
4. Quartal	3235	4746	4746	4746	7981	6870	6870	632	632	15483	15274	209	15274							
Kalenderjahr	14966	7658	19329	10351	34295	18009	24368	2285	1272	60948	31957	1620	59328	31317						
1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98
Winterhalbjahr	4905	5771	9553	9579	14458	15350	13085	1266	1335	28809	30121	266	28543	29813						
Sommerhalbjahr	9518	5122	9830	5518	19348	10640	10882	923	569	31153	17319	1328	29825	16778						
Hydrolog. Jahr	14423	10893	19383	15097	33806	25990	23967	2189	1904	59962	47440	1594	58368	46591						
Année hydrologique																				

Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie in der Schweiz (Fortsetzung) Production et consommation d'énergie électrique en Suisse (suite)

	Nettoerzeugung Production nette		Einfuhr Importation	Ausfuhr Exportation	Überschuss Einfuhr + Ausfuhr -	Landes- verbrauch	Ver- ände- rung	Verluste Pertes	Endverbrauch Consommation finale	Ver- ände- rung
	Total	Ver- ände- rung								
12	13	14	15	16 = 14 - 15	17 = 8 + 16	18	19	20 = 17 - 19	21	
in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		%
1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	%
Januar	4841	4783	3727	3462	+ 265	5106	5189	331	4775	+ 1,8
Februar	4533	4815	3465	3390	+ 75	4608	4996	328	4280	+ 8,5
März	4855	4941	3615	3648	- 33	4822	5038	333	4489	+ 4,6
April	4488	4685	3320	3519	- 199	4289	4447	326	3963	+ 3,7
Mai	5015	6054	2714	3691	- 977	4038	4147	286	3752	+ 2,7
Juni	5291	6039	2451	3762	- 1311	3980	3999	265	3715	+ 0,5
Juli	5275		2504	3912	- 1408	3867		290	3577	
August	4510		2963	3580	- 617	3893		287	3606	
September	5246		2601	3645	- 1044	4202		295	3907	
Oktober	4838		3027	3393	- 366	4472		326	4146	
November	5272		3201	3518	- 317	4955		338	4617	
Dezember	5164		3831	3853	- 22	5142		349	4793	
1. Quartal	14229	14539	10807	10500	+ 307	14536	15223	992	13544	+ 4,9
2. Quartal	14794	16778	8485	10972	- 2487	12307	12693	877	11430	+ 2,3
3. Quartal	15031		8068	11137	- 3069	11962		872	11090	
4. Quartal	15274		10059	10764	- 705	14569		1013	13556	
Kalenderjahr	59328	31317	37419	43373	- 5954	53374	27816	3754	49620	25896
1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1998/99
Winterhalbjahr	28543	29813	20450	21414	- 303	28846	29792	1999	26847	27757
Sommerhalbjahr	29825	16778	16553	7667	- 5556	24269	12593	1749	22520	11695
Hydrolog. Jahr	58368	46591	37003	29081	- 5253	53115	42385	3748	49367	39452

«Der Perfekte» CVM-BD-Powermeter



True RMS-4-Quadrantmessung – isolierte Mess-
eingänge; mit/ohne Messdatenspeicher – mit/
ohne THD-Anzeige; für Messungen in Nieder-
und Mittelspannungsnetzen; Strom-/Spannungs-
wandlerverhältnis ohne Einschränkung wählbar

**U · I · kW · kWh · kVarL · kVarC · kVarH · C ·
kVarHL · kVA · cos-phi · Hz · THDV · THDI**

ELKO
SYSTEME AG

Messgeräte · Systeme · Anlagen
zur Kontrolle und Optimierung des Verbrauches elektrischer Energie
Postfach 151 CH-4310 Rheinfelden Telefon 061-831 59 81 Telefax 061-831 59 83

Blindenergiekosten sind unnötig detron setzt Kosten auf Null

Wir beraten, analysieren, beurteilen Elektroenergieverbräuche und schlagen wirkungsvolle Lösungen zur Reduktion des Blindenergieverbrauches vor, so beseitigen wir Blindenergiekosten. Mehr als 30 Jahre Erfahrung, die richtige Gerätepalette und unsere Fachkompetenz sind Garant für langlebige, wirtschaftliche Lösungen.



detron ag

Industrieautomation - Zürcherstrasse 25 - CH4332 Stein
Telefon 062-873 16 73 Telefax 062-873 22 10

Als grösstes Transportunternehmen im Kanton Graubünden bieten wir unseren Kunden QUALITÄT, SICHERHEIT und ERLEBNISFAHRTEN.

Unsere Betriebswerkstätte in Landquart ist zuständig für Instandhaltungsarbeiten an Triebfahrzeugen und Wagen. Für unser Team von Fachleuten suchen wir einen

Elektroniker / FEAM

In Ihrem selbständigen Aufgabenbereich diagnostizieren und beheben Sie Störungen an Lokomotiven und Steuerwagen. Mit Ihrem Wissen unterstützen Sie die Spezialisten aus anderen Fachbereichen und arbeiten eng mit diesen zusammen.

Die Stelle erfordert einen Berufsabschluss als Elektroniker oder FEAM und gute Kenntnisse in EDV und SPS-Steuerungen. Nach einigen Jahren Berufserfahrung sind Sie heute in der Lage, komplexe technische Systeme zu analysieren und deren Zusammenhänge zu beurteilen.

Weitere Auskünfte erteilt Herr Edi Jäger, Leiter Betriebsunterhalt, Natel 079/357 74 20.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

Rhätische Bahn
Zugförderung und Werkstätten
Personalchef, Herr D. Waldvogel
7302 Landquart



AMSTEIN + WALTHERT

Beratende Ingenieure AG SIA

AMSTEIN + WALTHERT ist ein grosses Ingenieurunternehmen für Technik am Bau, mit Niederlassungen in der ganzen Schweiz.

Zur Ergänzung unseres aufgestellten jungen Teams in Bern suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen erfahrenen

Projektleiter Elektro

vorzugsweise:
El.-Ing. HTL, Elektroplaner,
dipl. Elektroinstallateur oder Techniker TS

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Entwickeln von umfassenden Elektrokonzepten
- Selbständiges Bearbeiten und Begleiten von Projekten
- Koordination in Planung und Ausführung
- Projektbezogene Qualitätskontrolle

Wir bieten Ihnen:

Verantwortungsvolle Arbeit in einem spannenden Umfeld, Weiterbildungsmöglichkeiten, gute Sozialleistungen und moderne Anstellungsbedingungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre Schriftliche Bewerbung an:

AMSTEIN + WALTHERT, Beratende Ingenieure AG
Nordring 4A, 3013 Bern, Telefon 031 333 42 42

kaener

Personalberatung
Unternehmensberatung



Arbeit, Wissen und Kompetenz. Dem Innovationsgeist seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdankt ein Unternehmen im Bereich der Produktion von Verteil-, Leistungs- und Traktions-Transformatoren sowie des Engineerings und der Montage von Energieverteilanlagen den weltweiten Ruf. Als

Sekundärtechnik-Spezialist

in der Mittelspannungsabteilung erstellen Sie technische Unterlagen, Spezifikationen, Softwareanleitungen, unterstützen Sie die Verkaufsabteilung im Rahmen der technischen Gesamtangebote von Schutz-, Leit- und Kommunikationssystemen und planen Inbetriebsetzungen, an denen Sie auch teilnehmen.

Einem/r **ElektrotechnikerIn TS** oder **AutomatikerIn/ZeichnerIn/KonstrukteurIn** mit abgeschlossener Berufsausbildung werden attraktive Anstellungsbedingungen mit Weiterbildungsmöglichkeiten, selbständiges und verantwortungsvolles Arbeiten sowie moderne Arbeitsmittel in einem optimalen Arbeitsumfeld geboten.

Erwartet werden dafür eine zwei- bis dreijährige Erfahrung im Bereich elektrische Netze (Netzplanung) und/oder Schutztechnik (Relaisysteme), SAP-, Autocad- und Promis-Kenntnisse (oder ähnliche Programme) und eine genaue, strukturierte und verantwortungsvolle Arbeitsweise.

Ihr Arbeitsort befindet sich in Genf, zudem verfügen Sie bereits über Französischkenntnisse. Erkennen Sie sich in der oben genannten Position? Dann freut sich Attila Becsek auf Ihren Anruf oder Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen.

Käner AG

Bahnhofstr. 88, 5430 Wettingen 2

Fon 056/437 80 60, Fax 056/437 80 66

www.kaener.ch, info@kaener.ch



Inserentenverzeichnis

Alcatel Câble Suisse SA, Cortaillod	8
ALSTOM AG, Oberentfelden	88
Anson AG Zürich, Winkel bei Bülach	74
Asea Brown Boveri AG, Baden	87
Benning Power Electronic GmbH, Dietlikon	62
CFW EMV-Consulting, Heiden	4
Detron AG, Stein	84
Elektron AG, Au/ZH	4
Elko Systeme AG, Rheinfelden	84
Huber + Suhner AG, Herisau	56
Lanz Oensingen AG, Oensingen	74
Moser-Glaser & Co. AG, Muttenz	5
NSE GmbH, Villmergen	4
Otto Fischer AG, Zürich	16
Schneider Electric SA, F-Grenoble	10
Siemens Schweiz AG, Zürich	2

Stelleninserate

84, 85

BULLETIN

Herausgeber/Editeurs: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein/Association Suisse des Electriciens (SEV/ASE) und/et Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke/Union des centrales suisses d'électricité (VSE/UCS).

Redaktion SEV: Informationstechnik und Energietechnik/Redaction ASE: techniques de l'information et techniques de l'énergie
Martin Baumann, Dipl. El.-Ing. ETH (Leitung/réd. en chef); Paul Batt; Dr. Andreas Hirstein, Dipl. Phys.; Katharina Möschinger; Heinz Mostosi (Produktion)
Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 11, Fax 01 956 11 54.

Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft/Redaction UCS: économie électrique
Ulrich Müller (Leitung/réd. en chef); Daniela Engel-Huber (Redaktorin/rédactrice); Elisabeth Fischer
Gerbergasse 5, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 211 51 91, Fax 01 221 04 42.

Inserateverwaltung/Administration des annonces: Bulletin SEV/VSE, Förrlibuckstrasse 10, Postfach 229, 8021 Zürich, Tel. 01 448 86 34 oder/ou 01 448 71 71, Fax 01 448 89 38.

Adressänderungen und Bestellungen/Changements d'adresse et commandes: Schweiz. Elektrotechnischer Verein, IBN MD, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 11, Fax 01 956 11 22.

Erscheinungsweise/Parution: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahresheft herausgegeben./Deux fois par mois. Edition régulière d'un annuaire au printemps.

Bezugsbedingungen/Abonnement: Für jedes Mitglied des SEV und des VSE 1 Expl. gratis. In der Schweiz pro Jahr Fr. 195.-, in Europa Fr. 240.-; Einzelnummern im Inland Fr. 12.- plus Porto, im Ausland Fr. 12.- plus Porto. / Pour chaque membre de l'ASE et de l'UCS 1 expl. gratuit. Abonnement Suisse: un an 195.- fr., Europe: 240.- fr. Prix au numéro: Suisse 12.- fr. plus frais de port, étranger 12.- fr. plus frais de port.

Satz, Druck, Spedition/Composition, impression, expédition: Vogt-Schild/Habegger Medien AG, Zuchwilerstrasse 21, 4500 Solothurn, Tel. 032 624 71 11.

Nachdruck/Reproduction: Nur mit Zustimmung der Redaktion/Interdite sans accord préalable.

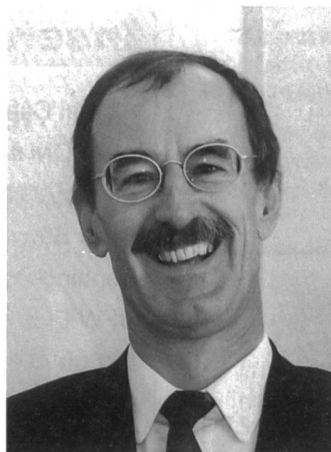
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier/Impression sur papier blanchi sans chlore
ISSN 1420-7028

Am 11. August fand das Ereignis statt, das für weite Teile der Bevölkerung unseres Globus sowohl mit Unsicherheit als auch mit Faszination aufgenommen wurde. Während viele Interessierte die Bahn der Eklipse aufsuchten, suchten viele Andere aus Angst vor negativen Ereignissen das Ferne.

Steht auch unsere Branche vor einer «Sonnenfinsternis»? Zweifellos ist die kommende Marktöffnung von grosser Verunsicherung einerseits, aber auch von entsprechenden Erwartungen andererseits gekennzeichnet. Der Begriff «Markt» beinhaltet unmittelbar Risiken

und Chancen. Risiken durch Konkurrenz, Kostendruck, Strukturänderungen, Internationalisierung usw., aber auch Chancen durch Unternehmertum, Kundenfokussierung, Kreativität usw. Stromversorgung ist identisch mit Vernetzung: jeder Kunde, jeder Produzent und jeder Anbieter ist auf das Elektrizitätsnetz angewiesen. Damit das Netz gemäss den Erwartungen aller Teilnehmer funktioniert, braucht es ein ausgeklügeltes Regelwerk, das sowohl die komplizierten technischen Prozesse als auch die kommerziellen Verbindlichkeiten sicherstellt.

Die Marktöffnung ist für unsere Branche ein dramatisches Ereignis. Es wäre aber verfehlt, sie als Finsternis – vor uns oder nach uns – zu beurteilen, sondern sie ist mit Besonnenheit und Weitblick anzupacken. Zum Ziele einer geordneten Marktöffnung im Interesse unserer Kunden sind wir alle gefordert: die Unternehmen der Strombranche und der Verband. Wettbewerb muss bedeuten, dass wir, jeder einzelne, aber auch als Gesamtheit, stärker werden wollen. Die vielzitierte «Helikoptersicht» bleibt weiterhin gefragt. Wir wollen als Branche unsere stabile Position in der Öffentlichkeit, in der Politik, speziell im Elektrizitätsmarktgesetz, nicht nur festigen, sondern auch den Tatbeweis erbringen, dass wir in der Lage sind, den Marktplatz «Strom» fair, verantwortungsvoll und zukunftsorientiert zu gestalten.



Anton Bucher, Direktor Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Zürich

Sonnenfinsternis Eclipse solaire

Le 11 août a eu lieu un événement qu'une grande partie de la population de notre globe a suivi avec fascination et un certain sentiment d'insécurité. Nombreux ont été ceux qui se sont approchés de la zone de l'éclipse alors que bon nombre d'autres personnes appréhendant des événements négatifs l'ont fui.

Notre branche va-t-elle, elle aussi, au-devant d'une «éclipse solaire»? Il est incontestable que l'ouverture prochaine du marché est marquée à la fois par une forte incertitude, mais aussi par des espérances. Le terme de «marché» implique des risques et des chances, les uns étant dus, entre

autres, à la concurrence, la pression des coûts, aux changements structurels, à l'internationalisation et les autres aux entrepreneurs, à la concentration sur les clients, la créativité, etc. L'approvisionnement en énergie électrique est identique à un enchaînement: chaque client, chaque producteur et chaque distributeur est tributaire du réseau. Afin que le réseau fonctionne selon les attentes de l'ensemble des participants, il faut disposer d'un système de régulation sophistiqué assurant aussi bien les processus techniques compliqués que les obligations commerciales.

L'ouverture du marché représente pour nous un événement dramatique. Il serait toutefois faux de la qualifier d'éclipse future ou passée; il faut au contraire la traiter avec discernement et clairvoyance. Nous tous, entreprises de la branche et association, sommes sollicités afin d'organiser l'ouverture du marché dans l'intérêt de nos clients. Concurrence signifie que nous voulons, tant comme individus que comme collectivité, devenir plus forts. La «vue d'en haut» souvent citée continue à être demandée. Comme branche, nous voulons consolider notre position stable dans les domaines public et politique, notamment dans la loi sur le marché de l'électricité. Nous voulons toutefois aussi fournir la preuve que nous sommes en mesure de créer la place du marché «électricité» de façon non discriminatoire, responsable et prometteuse.

So stellt sich Alexander (11 Jahre) die Stromverteilung vor, damit alle Lampen leuchten.



Was Sie sich in Sachen Stromverteilung vorstellen: Wir wissen wie.
ABB. Da ist Strom drin. ABB Hochspannungstechnik AG, ABB Sécheron
SA, ABB Power Automation AG. www.abb.ch

ABB



HAND IN HAND AN DIE SPITZE

ALSTOM IST EIN WELTWEIT FÜHRENDES UNTERNEHMEN IN

DEN BEREICHEN ENERGIETECHNIK UND

SCHIENENVERKEHR. DABEI BIETEN WIR FÜR ALLE

EINSÄTZE DIE RICHTIGE LÖSUNG AUS EINER

HAND.

DANK STETIGER INVESTITIONEN UND

KONTINUIERLICHER FORSCHUNGS- UND

ENTWICKLUNGSPROGRAMME

GARANTIEREN UNSERE TECHNOLOGIEN

PRODUKTE, AUF DIE SIE SICH VERLASSEN

KÖNNEN. ERFAHRENE PROJEKTLLEITER

ÜBERNEHMEN DIE REALISIERUNG IHRER

AUFTRÄGE.

ALSTOM

ALSTOM AG
Carl-Sprecher-Strasse 1, CH-5036 Oberentfelden, Schweiz
Tel. 062 737 37 37, Fax 062 737 33 44